Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme
Marzellenstraße 37, im Neubau.

Anzeigen-Preis: 15 Pfg. die einspaltige Zeile. — Bevorzugt verlangte Anzeigen (erste und letzte Seite) 20% höher. — Kölner Stellen- und Arbeits-Gesuche, sowie Miet-Anzeigen für kleine Wohnungen bis zu 10 Zeilen bei Vorausbezahlung 8 Pfg. die Zeile. Offerten-Annahme 25 Pfg. Reklamen 40 Pfg.

Wird täglich in jedes Haus von Köln sowie in Deutz und fast allen Vororten unentgeltlich getragen. Für Stockwerke und Hinterhäuser mit Sonntags-Beilage 30 Pfg. monatlich.

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 161. Fernspr.: Redaktion 259. Köln, Sonntag, 16. Juni 1901. Fernspr.: Geschäftsstelle 420. Fünfzehnter Jahrgang.

Maggi zum Würzen ist einzig in seiner Art, um augenblicklich jeder schwachen Suppe oder Bouillon, ebenso Saucen, Ragouts, Gemüsen u. s. w. überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu geben und die Verdauung wohlthuend anzuregen. — Wenige Tropfen genügen. —



Die unvergleichliche Feinheit des damit erzielten Aromas und die grosse Ausgiebigkeit zeichnen „Maggi zum Würzen" vor allen anderen Präparaten, die zu ähnlichen Zwecken angepriesen werden, hervorragend aus. — In Fläschchen von 25 Pfg. an. — (Zu haben, wie auch MAGGI's Bouillon-Kapseln und MAGGI's Gemüse- und Kraft-Suppen in allen Kolonialwaren-Geschäften.)

Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange ausdrücklich Maggi.

Köln Hohestrasse 51. **Gustav Cords** **Berlin** Leipzigerstrasse 36,

Special-Geschäft für Damen-Kleiderstoffe.

Von Montag den 17. Juni ab:

Reste-Verkauf

und Roben aller neuen Seiden-, Woll- u. Waschstoffe dieser Saison in großartiger Auswahl, **zu den bekannten äusserst billigen Preisen.**



Dalma

Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.



Tötet sicher alle Insecten sammt Brut.

Gegen Flöhe, Fliegen, Schwaben u. s. w. tötet Dalma in 5 Minuten sicher. Giftfrei. Fabrikant: **Apotheker E. Lahr in Würzburg.** In **Cöln** zu haben in der Jan von Werth-, Stern- u. Einhorn-Apotheke, sowie in den meisten Drogerien.

Eismaschinen,
Eisformen,
Einmachgläser,
Einmachbüchsen,
Einmachkessel,
Fruchtpressen
empfiehlt sehr billig

Alb. Reinhold, Hollender Nachf.,
Schildergasse 9–11. Fernspr. 995.

Vorzügliche Fabrikate, billigste Preise, ca. 250 Stück im Anschnitt.

Wachstuch-Decken

85 cm breit, 125 cm lang von 75 ₰ an, vom Stück von 80 ₰ an p. m für Anrichten und Theken; extra dicke Stoffe p. m von 1 ℳ an. **Wasserdichte Betteinlagen** für Wöchnerinnen und Kranke p. □m von 2 ℳ an. Ledertuche, Wachstuchschürzen, Linoleum-Teppiche, -Läufer, -Vorlagen.

Karl Niederstein, Bürgerstraße, Ecke Altermarkt, Budengasse u. Unter Taschenmacher.

Godesberg am Rhein.

Herrschaftliche Villen und kleinere Häuser, alle mit schönen Gärten, im Preise von 18 000 bis 45 000 Mark **zu verkaufen.** Gas- und Wasserleitung vorhanden. Anfragen zu richten an den Eigentümer

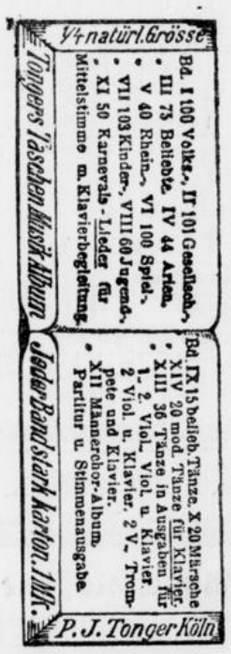
Johann Heinrich Pohl, Baumeister, Godesberg.

Mein
Herren-Artikel-Geschäft
befindet sich jetzt
Hohestrasse 145
(dicht am Wallrafsplatz).
B. Speyer.

Hotel-Restaurant
Wiedereröffnet — Neu renoviert
Heuser
42 St. Agatha 42,
Wiedereröffnung.

Dortmunder, Münchener und Pilsener Biere.
Rhein- und Moselweine erster Firmen.
Prima Küche bei civilen Preisen.
Meinen Freunden und Gönnern halte mich bestens empfohlen und lade zum Besuche ergebenst ein. **Carl Zervas.**

St. Hedwig-Krankenhaus-Geldlotterie.
Ziehung am 25. und 26. Juni.
Hauptgew. 100 000, 30 000, 20 000 M. etc.
Lose à M. 3.30, Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet das Bank- und Lotterie-Geschäft
Franke & Cie., Schildergasse 16, an der Hohestraße.
Listen der Wohlfahrts-Lotterie eingetroffen.
Auszahlung aller Gewinne sofort an unserer Kasse.



Brautleute

sowie jedermann kauft seinen Bedarf in Stühlen jeder Holzart in den neuesten Mustern am billigsten im

Stuhl-Fabriklager
Blindgasse 29

Größtes assortiertes Lager Kölns. Polsterwaren u. Luxusmöbel billigst. Eigene Anfertigung im Hause.

Bitte auf Nr. zu achten.

Praktische Hausfrauen kaufen nur
Kaesmacher's

Fussboden-Lackfarben,
„ -Oelfarben,
„ -Leinöl,
„ -Oel-, Staubfeind,
Parket-Wichse „Bohnwachs",
„ -Lack „Parketol",
Möbel-Reinigungs-Politur,
„ -Streich-Politur,
„ -Politur-Pomade,
Mantelofen-Lack,
Bronze-Farben,
Emaille-Lack-Farben,
Leder-Appreturen,
„ -Crême,
Touristen-Schuh-Lack
Kleiderstoff-Farben,
Blousen-Farben,
Gardinen-Crême-Tinktur,
Aufbürst-Farben,
Wäsche-Tinte,
Stroh-Hut-Lacke,
Porzellan-Kitt
etc. etc. etc.

Heinr. Kaesmacher
Farben-, Malutensilien- und Anstreicherartikel-Geschäft,
Altermarkt 62.
Bitte genau auf **Firma und Hausnummer** zu achten.

Niederlage Ehrenfeld,
Andr. Lemm, Venloerstr. 271.

Mager-keit.

Schöne volle Körperformen d. unser orientalisch. Kraftpulver. preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung; in 6—8 Wochen bis 30 ₰ Zunahme garant. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 ℳ Postanweisung oder Nachnahme mit Gebrauchsanweisung. Hygien. Institut **D. Franz Steiner & Co.,** Berlin, Königgrätzerstrasse 69a.

Offene Stellen.

Städtische Straßenbahnen.
Junge kräftige Erd- und geübte Gleisarbeiter
können noch beschäftigt werden.
Zu melden **Weißbüttengasse 35/43, Zimmer Nr. 12.**

Noch 10 tücht. hiesige Arbeiter
auf **Bahnhof Eifelthor** für Montag gesucht. Lohn pro Tag ℳ 3.60. Zu melden auf der Baustelle daselbst.

„Eiche"
Allgemeine Deutsche Volkskrankenkasse
staatlich zugelassen für ganz Deutschland sucht unter günstigen Bedingungen **tüchtige und fleißige**
Vertreter.
* Off. a. d. **Subdirektion d. „Eiche", Elberfeld, Ottenbruchерstr. 36.**

Starke Arbeiter
* **gesucht.**
Ehrenfeld, Venloerstr. 417.

Barbier- und Friseurlehrling
Kalk, gesucht. **A. Stevens,** Eintrachtstraße 32.

Ein tüchtiger Ackerknecht
sofort gesucht.
Köln-Lindenthal, Hofgut Kriel.

Ein junger Küfer
für in die **Wirtschaft** und **Keller** gesucht. Allerheiligenstraße 10.

Für das St. Vincenzhaus,
Eintrachtstraße,
wird ein älterer, erfahrener
Hausknecht gesucht.

Dachdecker finden dauernde Arbeit bei **Kasp. Hürtgen, Köln-Lindenthal.** Bachemerstraße 150.

Tüchtige Anstreicher gesucht. Eifelstraße 62.

Nur 8 Pfg.
die Zeile kostet eine kleine Anzeige in der Abteilung Stellengesuche des Kölner Local-Anzeigers. Schon für den geringen Preis von 16 oder 24 Pfg. kann man sich daher beliebige Arbeit suchen. Die Anzeigen sind abzugeben bei der Geschäftsstelle Marzellenstrasse 37, im Neubau, oder bei einer unserer Annahmestellen, welche durch Plakate kenntlich gemacht sind.

Haushälterin
40—50 ℳ. Köchin 36 ℳ. Küchenmädch. 22 ℳ. bess. Zweit- u. Drittmädch. 30 ℳ f. hochf. Haus ges. Hoh. Lohn. Angen. u. dauernde Stelle. St. Apernstr. 12. I.

Lehrmädchen für Kostüme gesucht. Maastrichterstraße 12. 2. Et.

Lehrmädchen nicht unt. 16 J., kath., für **Kurz- und Weißwarengeschäft** gesucht. Klingelpütz 23.

Ein kathol. Mädchen,
in der Küche durchaus erfahren, in kleinen herrschaftl. Haushalt (2 Pers.) gesucht. Zweitmädchen vorhanden.
Köln-Lindenthal, Franzstraße 56.

Robes. Lehrmädchen gesucht.
Ehrenfeld, Stammstraße 56.

Zum 1. Juli
jung. properes Mädchen
für Hausarbeit u. zu größ. Kindern gesucht. Maastrichterstraße 6, 2. Et.

2 Mädchen vom Lande
für alle Hausarbeit sofort gesucht.
Maximinenstraße 50.

Jg. prop. Mädchen f. l. h. Arb., w. z. H. schl. k., ges. Blumenstr. 10.

Prop. Mädchen z. Verkauf f. Selterswasser gesucht. Thürmchenswall 11.

Robes. Erfahrene Kostümarbeiterin sofort gesucht. Zollstraße 9.

Jung. braves Dienstmädchen
vom Lande gesucht, welches auch Liebe zu Kindern hat, wenn auch noch nicht dient. Bonn, Siegstr. 44. 1. Et.

Stellen-Gesuche.

Langjähriger
Monteur von Dampf- und Eismaschinen,
auch in sämtlichen Rohrarbeiten erfahren, **sucht Stellung.**
Fr.-Off. u. W W 3089 a. d. **Geschäftsst. d. Köln. Volksztg.** i

J. Mann, Schlosser, militärfrei, kath., solid, sucht, da in sein. Handwerk keine Stelle findet, Vertrauensposten oder ähnliche feste Stellung.
Off. u. Nr. 1070 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

In Kolonial-, Mater.- u. Farbwaren
erfahrener, durch beste Zeugnisse empfohlener Commis sucht mit bescheidener Besoldung baldigst Stelle.
Off. u. Nr. 1071 an die Geschäftsst. d. Bl.

Lehrlingsstelle gesucht
in einem Engrosgeschäft, am liebsten Weißwarenbranche, für einen Jungen mit gutem Elementarzeugnis. Off. u. Nr. 1015 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junge Verkäuferin
sucht Stelle in Kolonial- oder ähnlichem Geschäft.
Zu erfragen bei **M. Euler, Wesseling,** Hauptstraße 157.

Arbeits-Gesuche.

Wer giebt Beschäftigung
gegen geringe Vergütung einem kräftigen jungen Manne, dessen Gesicht von Lupus entstellt ist? Mündliche und schriftliche Offerten nimmt entgegen unter C 74 die Annahmestelle von A. Klauck, Gereonsdriesch 2.



Wer seine Uhr
gründlich, schnell und billig repariert haben will, wende sich nach Sterneng. 54. **E. Beeck,** Uhrmacher. (Preisangabe sofort.)

Maurer empf. sich in allen Reparat. sowie Weißen in Kalk und Leimfarben. **Fröhlich,** Krahnenbäumen 13.

Gut! Billig u. elegant werden den Kunden, welche den Stoff selbst liefern, Anzüge u. Ueberzieher n. Maß angef. b. **Jos. Buchholz,** Schneidermstr., **Friesenwall 68,** Unterhaus.

Pfänder werden von u. nach dem städtischen Leihhause gebracht von F. Engelbert Pütz, St. Agatha 43, an der Schildergasse.

Messerputzmaschinen
jeder Art repariert gut und billig **Jakob Auen,** Annostraße 47.

W. Wilberth, Schneidermstr., Rinkenpfuhl 11 A, empfiehlt sich im Anfertigen von Anzügen 2c., Aenderungen und Reparaturen, auch auf Teilzahlung. Stoffe in Auswahl. Reelle Preise.

Flickerin hat noch einige Tage zu besetzen. Mühlengasse 10.

Herren-Anzüge werden für 20 ℳ, **Ueberzieher** für 17 ℳ, **Hosen** od. **Westen** für je 4 ℳ gutsitz. angefertigt. **Friesenwall 122,** 2. Et.



Pfänder
werden angenommen. Löwengasse 2—.

Aelt. Frau empf. sich in all. vorkom. Näharbeit., Kindergard., Leinen usw. in u. auß. d. Hause. Blindgasse 6. 1. Et.

Zu vermieten.

Abgeschlossene herrsch. Wohnungen,
mit allen Bequemlichkeiten, von 6 und 7 Räumen auf dem 2. bzw. 3. Stock, Marzellenstr. 35 und 43, zu **vermieten.**
Näh. **Ludw. Döllgen,** Marzellenstraße 40.

Zu vermieten.
Moltkestraße 46 ganze und geteilte Etagen sowie
Souterrain m. Lagerräumen für Schreinerwerkstätten
geeignet, zu vermieten. Bescheid **Lindenthal,** Dürenerstraße 232.

An ein. jg. Kaufm. Wohn. m. gut. Pens. z. 46 ℳ (b. Eigent.) p. 1. Juli zu vermieten. Große Brinkgasse 5.

Erste Etage, 3 schöne Räume, alle Bequemlichkeiten, Koch- und Leuchtgas, zum 15. Juni od. 1. Juli zu vermieten. Da frequente Geschäftsstraße, auch für Bureau oder Etagengeschäft passend. Einzusehen bis 3 Uhr nachmittags.
Besch. daselbst Marsilstein 23. 2. Et.

Werkstätten.
Große helle Parterre-Werkstätten od. Lagerräume, 150 □-Meter mit Thoreinfahrt ev. Stall, bisher v. Schreinerei mit Maschinenbetrieb benutzt, auch zu jedem anderen Gewerbe billig zu vermieten. Besch. Luxemburgerstr. 55. III.

Zwei Zimmer, 2. Etage, und ein Speicherzimmer, straßenw., ℳ 22, an kleine Familie zu vermieten.
Quirinstraße 13.

Wohnung von 3 R., nahe Krefelderthor, zu v. **Nippes,** Jonserstr. 10.

2 Zimmer 2. Et. straßenwärts zu vermieten. Ursulagartenstraße 15.

3. Et. 4 Räume und 2 Zimmer zu vermieten. Alte Wallgasse 13.

Eine hübsche möbl. Mansarde f. 12 M. zu vermieten. Perlenpfuhl 18.

Nippes.
Schöne Mansarde mit od. ohne Möbel bill. z. verm. Kleine Hartwichstr. 113.

Möbl. Zim. an 2 od. 3 anst. Handw. zu verm. Marziengartengasse 29.

Einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. Klingelpütz 36.

Sch. h. Mansardenz. an ruh. kinderl. Leute zu verm. Ehrenstraße 4.

Mansarde, geräumig, an ruh. Person zu vermieten Ursulaplatz 23.

3 schöne Zimmer an stille Familie zu 26 ℳ zu verm. Bonnerstraße 13.

Salon nebst Schlafzimmer sofort zu vermieten. St. Apernstraße 44.

Schöne Wohnung,
3 Zimmer, zu vermieten.
Köln, Altermarkt 58.

Möbl. Zim. in anst. H., auch vorübergeh., zu vermieten. Ursulastr. 32.

Möbliertes Zimmer,
monatlich 9 M., zu vermieten.
Nippes, Siebachstraße 14.

Nippes.
2 Mansarden nur an ruhige Leute zu vermieten. Neußerstraße 246.

Wohn. v. 3—4 Räumen u. Unterh. zu verm. Besch. **Nippes,** Rohlstr. 30.

Jakordenstraße, Nähe Dom.
Abgeschl. Etagen, 3—7 Räume zu vermieten. Bescheid Niederichstraße 2, parterre.

Mansarden-Et., 3 Räume, an st. Fam. zu vermieten. Mathiasstr. 13.

Zimmer mit 2 Betten an ordentliche Leute mit oder ohne Kost zu vermieten.
Klemensstraße 26, am Neumarkt.

Möbliertes Zimmer straßenwärts zu vermiet. Marzellenstr. 31, 2. Et.

Gut möbl. Zimmer straßenw. z. verm. Blindgasse 16, 1. Et., Privateing.

2. Etage, 5 Räume,
alle Bequeml., in besser. ruh. Hause an stille Familie zu vermieten.
An der Linde 21.

1. oder 2. Etage,
4 Zimmer, Küche, Gärtchen a. Hause, in ruh. Hause zu verm. Steinstr. 17.

Möbliertes Zimmer mit sehr guter Pension
für ein oder zwei Herren zu vermieten.
50 Maximinenstraße 50.

Eine schöne 1. Etage, 3 hübsche große Zimmer mit Balkon, schöne Aussicht, billig zu vermieten.
Sülz, Scherginstraße 19, a. d. Luxemburgerstr., Haltestelle d. Vorgebirgsbahn

Zum Mitbewohnen eines gut möbl. Zimmers ein ordentl. Handwerker gesucht. Friedenstraße 37, III.

Abgeschlossene Etage,
4 große Zimmer, 1 Mansarde, per 1. Juli zu vermieten.
Ehrenfeld, Gutenbergstr. 43—45.

Schön möbl. Zimmer mit voll. Pens. sof. zu verm. Marzellenstr. 52 54. II.

Meister Gerhardstraße 22.
Auf abgeschl. 1. Et., v. Eigent. mitbew., 3 luft. R. ev. Manj., an ruh. anst. Leute bill. z. verm. Besch. das. 2× schellen.

Roonstraße 48,
Ecke Beethovenstr., 3. Etage, 6 meist gr. Räume, Küche, 2 Mansard., vollst. Badeeinrichtung, zu 1300 M. zu vermieten. Die Wohnung ist hochelegant eingerichtet und hat prachtvolle Aussicht auf den Königsplatz.

3. Etage,
Greesbergstrasse 9,
Nähe Deutscher Ring und Eigelstein, 5 Zimmer, Küche, Mans. 2c. zu verm. **Näheres beim Eigentümer das. part.**

Ein großes helles Zimmer straßenwärts, zwei Fenster, 2. Etage, an einzelne Person oder stille Leute zu vermieten. Blaubach 9.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, straßenw., gesunde Lage m. schöner Aussicht zu vermiet. Jacobstraße 60.

Mietgesuche.

Gesucht per 1. Juli
abgeschl. 1. od. 2. Et.,
5 Zimmer, Küche, Mansarde 2c. Nähe Heumarkt. Preis 8- bis 900 Mark.
Offerten unter Nr. 1068 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim.
gesucht, nahe Post. Andreaspfarre bev.
Off. mit Preisangabe unter Nr. 1052 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Klein. Haus oder Unterhaus
von mindestens fünf Räumen mit Garten per 1. Oktober zu mieten ges.
Off. mit Preisangabe unter Nr. 1056 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Nippes. Suche zum 1. Juli einen kleinen Laden nebst drei Zimmern.
Offerten unter Nr. 1072 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Unterricht.

Sprach-Institut Lenoir,
55A Schildergasse 55A.
Französisch, Englisch,
Handelskorrespondenz,
Konversation in **50** Stunden
nach der Lenoirmethode.
Nachhülfe für alle Schulen.
Technische Uebersetzungen
sowie jede andere.

Zuschneideschule und Pariser Spec.-Schnittmustergesch. 1. R.
verlegte von Perlenpfuhl 18 nach
Limburgerstr. 22, part.,
am Hohenzollernring.
Antonie Grünebach,
früher St. Agatha 18.

Technikum Strelitz
(Mecklenburg)
Ingenieur-, Technik.- u. Meisterkurse
Maschinenbau und Elektrotechnik
Gesammt. Hoch- und Tiefbau, Tischlerei.
Täglicher Eintritt.

Kapitalien.

Gesucht
Kapital von M. 10 000
auf erste Hypotheke auf ein Geschäftshaus der Eingemeinde Kölns.
Offerten unter B 85 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Geldsuchende
erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler, Berlin SW 48,** Wilhelmstraße 134.

10000 M. u. Selbstdarleiher
auf 1. oder 2. Hypothek auszugeben. Fr.-Off. u. Nr. 1066 a. d. Gesch. d. Bl.

Zu verkaufen.

Nippes,
Nähe **Nordfriedhof,** Geschäfts- und Privathäuser zu verkaufen.
Hartwichstraße, 7 Minuten vom Krefelderthor, Privathäuser zu verkaufen. Günstige Bedingungen.
Pet. Graff, Merheimerstr. 384.

Kalk.
Baustellen an der **Hubertusstraße in Kalk** (Nähe der neuen kath. Kirche), in beliebiger Größe **billig** abzugeben, eventuell mit Bauzuschuß. Näheres **Köln,** Gereonsdriesch 9.

Geschäftshaus an d. Follerstraße, 24 Räume enthaltend, zu verkaufen oder zu vermieten. **Bescheid Follerstraße 84.**

Petrol-Kochofen,
Hallers Patent (Modell 1901), zweilöcherig mit sechs Flammen, nur einige Male gebraucht, wegen Raummangel **bedeutend unter Anschaffungspreis zu verkaufen.**
Erststraße 37, 2. Etage. (9—3.)

Repetier-Uhr 185 Mark.
14 Karat gold. Herrn-Uhr, 3 gold. Deckschlägt volle sow. Viertelstund., prima Ancre-Werk, 22 Steine, eleg. Geschenk. Raum für Monogramm.
Hub. Klein, Marzellenstraße 61, gegenüber dem Eisenbahnbogen.

2 komplette Ritterrathsche
Hängegerüste,
wenig gebraucht, billig abzugeben. Näheres durch
B. u. A. Bonnin, Bielefeld.

Himbeer-Syrup, Citronen-Syrup, Salat-Oel, Wein-Essig
empfiehlt in tadelloser **reiner** Ware
Carl Kuth, Waisenhausgasse 29.

Kartoffeln,
neue italien. runde, Körbe 50-60 Pfd. 6½-7 ℳ p. Ctr., gesunde ägypt. Zwiebeln 5½ ℳ p. Ctr.
E. Kneffel, Weyerstraße 48. Kartoffel-Großhdlg. * Fernspr. 2073.

Doppel-Ponny,
für jeden Gebrauch geeignet, zu verk.
Köln-Riehl, Sebastianstraße 158.

Divans, selbstverfertigt, schöne Muster,
Sofas billig zu verkaufen. Thürmchenswall 5.

Für Schreiner.
1" amerikan. Eichenbretter fuhrenweise billig abzugeben.
Off. u. Nr. 1065 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Ofenherd bill. zu verk. Moltkestr. 28. III.

Mehrere gut erhaltene gebrauchte
Geldschränke
billig abzugeben. Löwengasse 15.

Durch Aufg. d. m. Z. b. zu verk.: 1 marm. Waschk., pol. Kryst.-Spieg., sch. Sofa, 3 mah. Stühle, Ofen u. Bett m. Matr. h. H. f. neu. Schrank, Tisch 2c. Bonnerstr. 46. III.

Hobelbänke
zu verkaufen. Holzmarkt 85.

Frische Eifeler Butter
* **90 Pfg. franko.**
Joh. Bapt. Schausten, Holsthum.

Partie weißer und bunter
Piqué-Wasch-Westen
äußerst billig zu verkaufen, auch an Private. Seltene Gelegenheit.
Sternengasse Nr. 1.

Wagen, Pferd m. Geschirr,
für Milchfuhrwerk geeignet, billig zu verkaufen, auch einzeln.
Himmelreich 4A.

Offeriere frische Landbutter
(Naturbutter) z. Preise v. 85 ₰ p. Pfd. geg. Nachn. d. Betrages. **Nik. Ambros, Neuerburg,** Kreis Bitburg. *

Gut erhaltenes Fahrrad event. mit komplettem Anzug billig zu verkaufen. Breitestraße 10.

1 Nußbaumbett, 1 Sportwagen u. großer Reisekorb
billig zu verkaufen.
Viktrudengasse 4, am Malzbüchel.

Stroh zum Streuen **sehr billig** abzugeben. Pipinstr. 7, 2. Et.

Brockhaus Konversat.-Lexikon,
1894er Ausgabe, wie neu, f. 60 ℳ zu verkaufen. Erststraße 6, 2. Et.

Kauf-Gesuche.

Nippes.
Neues Haus, im Preis von 20- bis 26 000 ℳ mit 6- bis 7000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Fr.-Off. nebst Angabe der Lage und des Preises u. M 8 an die Annahmestelle Nippes, Sechszigstr. 57.

Möbel, Pianinos, nußb. Bücherschr. w. z. höchst. Werte angek. Achterstr. 4.

Gold, Juwel., Uhr., **Pfandscheine** kauft zu h. Pr. **Krebsg. 12.** Stets Gelegenheitskäufe in Uhren, Juwel. u. Goldwar.

Junger starker Ziehhund sofort zu kaufen gesucht.
Nippes, Sechszigstraße 2.

Gold, **Silber, Juwelen** sowie **Pfandscheine** kauft am allerhöchsten **Albertusstraße 3.**

Vermischtes.

Bettfedern-Haus Weyter & Co.,
Blaubach 34—.
30 Sorten Bettfedern, Halbdaunen und Daunen.
Flocken, Hasenspitzen, Pflanzendaunen.
Reichhaltige Auswahl in Bettstoffen. Eigene Maschinenanlage im Hause.
Alte Betten werden schnell, gründlich und billig gereinigt.

Sommerfrische Rhöndorf a. Rh.
In ruhigem Privathause, am Fuße des Drachenfels, große luftige Räume mit guter Pension für Erwachsene ℳ 3.50, für Kinder die Hälfte, von heute bis Anfang August noch frei. Zu haben bei Frau Wwe. **Rauner, Rhöndorf** a. Rh., Rhöndorferstraße.

Landaufenthalt
in am Berge gelegenen Hause, mit herrl. Aussicht a. Rhein, Lahn, Stolzenfels usw., 5 Morgen gr. Garten am Hause. Pensionspr. ℳ 4.—, Familien erhalten Preisermäßigung.
* **L. J. Heil, Oberlahnstein.**



Berlins größtes **Spezialhaus**
Teppiche
Gelegenheitskauf in Sofa- und Salongröße à **3,75, 5, 6, 8, 10** bis **500** M. **Gardinen, Portièren, Steppdecken, Möbelstoffe** zu **Fabrikpreisen.**
Prachtkatalog ca. 450 Abbild. **grat. u. frko.**
Emil Lefèvre, Berlin S.
Teppich-Spezialhaus **Oranienstr. 158.**

Bei Blasen- und Harnleiden
sind **Tarolincapseln**
(Name geschützt) das vielfach und wirklich bewährte Mittel. **Erfolg überraschend,** das ohne **Berufsstörung** angewandt wird. Man verlange stets Crötznersche Tarolincapseln und weise alles angeblich Bessere zurück. Inhalt pro Schachtel = 50 Kapseln: 11 Sandelöl, 3 Salol, 3 Cubebenextract. **Preis 2,40 Mk.** Erhältlich und Versandt **Einhornapotheke, Glockengasse 2 u. Gold. Stern-Apotheke.**



Brikefabrik Türnich,
Türnich bei Köln,
empfiehlt ihre Ia.
Brikets,
per Fuhre zu 40 Ctr. u. in Waggonladung. Prompte Lieferung.

Neuangelegte Kegelbahn
noch einige Abende frei. Weyerstr. 94.

Kost und Logis
Woche 10 ℳ Benesisstr. 43, a. Neumarkt.

Kost u. Logis gesucht. Nähe Friesenplatz bevorzugt. Gefl. Off. mit Preisang. u. Nr. 1073 a. d. Gesch. d. Bl.

Kost und Logis für ordentliche Leute die Woche 10.50 M.
Pfälzerstraße 20, part.

Kost u. Logis u. Schlafstelle
für anständige Leute. Elisabethgasse 28.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, das Ableben meines theuren Gatten, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders und Schwagers, des Herrn

Herm. Jos. Schmidding,

Spulmeister in der Kölnischen Baumwollspinnerei,

tiefbetrübt anzuzeigen. Derselbe hat seinen Tod plötzlich in der Fabrik gefunden, nach vierzigjähriger, in treuester Pflichterfüllung verbrachter Arbeitszeit, geehrt und beliebt bei Vorgesetzten und Mitarbeitern, im Alter von 58 Jahren.

Köln, den 15. Juni 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt Montag den 17. Juni, nachmittags 6 Uhr, vom Trauerhause Karthäuserwall 2 aus; die feierlichen Exequien sind an demselben Tage, morgens 9 Uhr, in St. Severin.

Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, bitten wir diese Anzeige als solche zu betrachten.

Das Jahrgedächtnis
für den verstorbenen Rentner Herrn
Wilhelm Schon
findet Dienstag den 18. Juni, morgens 1/2 9 Uhr, in der Kirche St. Mauritius statt, wozu hiermit höfl. eingeladen wird.

Das Jahrgedächtnis
für die verstorbene Frau
Chr. Höchsten
findet Dienstag, 1/2 9 Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche statt, wozu alle Verwandten und Bekannten freundlichst eingeladen sind.

Das Jahrgedächtnis
für den verstorbenen Herrn
Peter Jos. Harff
findet Montag den 17. Juni, vormittags 9 1/2 Uhr, in der Pfarrkirche St. Pantaleon in der Schnurgasse statt. Es wird zu demselben hiermit höfl. eingelad.

Das Jahrgedächtnis
für den verstorbenen Herrn
Hermann Simons
findet statt Dienstag den 18. Juni, um 9 Uhr morgens, in St. Severin, wozu wir Verwandte und Bekannte freundlichst einladen.

Rosenkranz-Bruderschaft in St. Andreas.
Die Exequien für das verstorbene Mitglied Frau
Ottilie Röcker, geb. **Giersberg**
finden statt am Montag den 17. Juni, morgens 9 Uhr.

Das Jahrgedächtnis
für den verstorbenen Herrn
Lehrer Jos. Lapp und die Angehörigen der Familie
findet statt Dienstag den 18. Juni, um 8 1/2 Uhr morgens in St. Alban, wozu freundlichst eingeladen wird.

Das Jahrgedächtnis
für den verstorbenen Herrn
Peter Baum
findet Dienstag den 18. Juni, vormittags 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Maria Himmelfahrt statt. Es wird zu demselben hiermit freundlichst eingeladen.

Kathol. Verkäuferinnen
finden angenehmes Heim und gute Verpflegung zu mäßigen Preisen im St. Josefs-Haus.
Dreikönigenstraße 1.

Möbelausverkauf

Sämtliche auf Lager im Alten Postgebäude
Glockengasse 25/27, im Hof rechts,
befindlichen neuen Möbeln: Spiegel, Trumeaux, Sofas, Causeusen, Divans, Polstersessel, Stühle aller Art von 2 Mark an, auch Gartenstühle, Contorstühle, Betten, Eisenbetten, Sprung- und Auflegematratzen, Kleiderschränke, Ausziehtische u. a., Küchentische, Buffets, Verticows, Spiegel aller Art, Küchenbuffets und Anrichten ꝛc. ꝛc. sollen schnellstens wegen Räumung,
da die Lagerräume zu städtischen Zwecken gebraucht werden,
zu sehr billigen Preisen
verkauft werden.

Zur Reise:
Handkoffer,
Faltenkoffer,
Anzugkoffer,
Handtaschen,
Hutschachtel,
Necessaires.
Special-Geschäft in Lederwaren
Franz Voegels, Komödienstraße 10.

Kurze Zeit wegen Geschäfts-Uebertragung
Gross. Schuhwaren-Ausverkauf
nur besserer Qualitäten,
zu jedem annehmbaren Preise.
Severinstr. 175, Bartholomäus Plankl, Schuhmacherm.

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 16. Juni 1901.

□ Aug' um Auge, Zahn um Zahn.

[62] Roman von Karl Eden.

Auf Dorinkas Wink begleitete sie der Hausierer in das Gastzimmer und durch die Fallthüre in den Keller hinab, welcher durch einige Kerzen schwach erleuchtet war. Fünf Männer saßen dort, erhoben sich aber bei Dorinkas Erscheinen. Sie waren armselig gekleidet und betrachteten den Hausierer mit einigem Mißtrauen. Auf einen Wink von Dorinka nahm dieser Platz auf einem Stuhl am Tisch, an welchen auch sie sich setzte, während die anderen fünf ihre Stühle herbeizogen. Eine tiefe, erwartungsvolle Stille herrschte in dem Raume.

„Brüder," begann Dorinka, „ihr seid auf meine Einladung hier versammelt. Ich glaube, die Zeit ist jetzt gekommen, wo ich euch berichten kann, was ich bereits gethan habe, und euch meine Pläne für die Zukunft darlegen kann. Alles geht gut. Den meisten von euch ist der Zweck, den wir in diesem Augenblick verfolgen, bekannt. Brüder, aus euren Instruktionen werdet ihr wissen, daß wir vereint wirken, um einen Mann zu vernichten, der durch alle Mittel der List und Gewalt seine selbstsüchtigen Pläne verfolgt. Seit Jahren ist er unser bitterster Feind; wir sind die Werkzeuge, durch die ihn die Vergeltung erreichen soll. Dieser Mann ist euch wohl bekannt, es ist Alexis Bodiskow, der jetzige Gouverneur dieser Provinz. Bis jetzt haben wir uns begnügen müssen, den Feind scharf zu beobachten und auf die Gelegenheit zu warten, welche sicher kommen mußte. Und jetzt ist sie gekommen."

Sie zog aus ihrem Busen den schmutzigen Pergamentstreifen, den der Hausierer überbracht hatte, und fuhr in triumphierendem Tone fort: „Wir haben genügende Beweise von zahlreichen Thaten der Ungerechtigkeit und Tyrannei, deren sich Graf Bodiskow schon lange schuldig gemacht hat; aber diese Beweise waren noch nicht stark genug, um seine Vorgesetzten zu überzeugen, welche sehr ungläubig sind, wenn es sich um einen der ihrigen handelt; denn er soll nicht durch unsere Hände fallen, sondern nur auf unsere Veranlassung. Unsere Leiter wollen das ganze schimpfliche Regierungssystem, von dem er einen Teil bildet, an den Pranger stellen dadurch, daß sie seine Ueberführung und Bestrafung durch das Gesetz herbeiführen. Das wäre in vielen Fällen ein hoffnungsloses Beginnen, aber gewisse Umstände sind zu meiner Kenntnis gekommen, welche den schließlichen Erfolg verheißen. Aus Eifersucht hat er ein großes Verbrechen begangen, vor dessen Folgen auch sein Einfluß bei der dritten Abteilung ihn nicht retten kann."

Dorinka erzählte nun den staunenden Zuhörern die Geschichte des Engländers Donnington, der unter dem Namen des Iwan Iwanowitsch nach Sibirien transportiert wurde, und fuhr dann fort: „Das Komitee wußte, daß, so lange der junge Engländer lebte, ein Zeuge vorhanden war, dessen Wiedererscheinen den Grafen Bodiskow vernichten würde; es kannte aber auch Nertschinsk zu gut, um zu glauben, daß er das Leben dort lange ertragen könne. Auch vermutete man, daß Bodiskow jedes Mittel anwenden werde, um das Leben des Unglücklichen zu verkürzen. Deshalb wurde beschlossen, daß um jeden Preis die Flucht des Gefangenen bewerkstelligt werden müsse. Die Agenten, welchen die schwierige Aufgabe übertragen wurde, waren zuverlässig und gewandt. Die Flucht gelang und wurde so schlau ausgeführt, daß die Behörden glaubten, Donnington sei ertrunken. Sein Tod wurde zur großen Freude Bodiskows gemeldet, der keine Ahnung davon hat, daß ein Damoklesschwert über seinem Haupte hängt. Ja, Brüder, dieses schmutzige Papierstreifchen zeigt mir an, daß der Engländer aus Sibirien entflohen ist, aber um einen teueren Preis, denn Luka Petrowitsch ist dabei ums Leben gekommen."

Ernst blickten die Zuhörer drein, aber sie äußerten ihre Betrübnis in keiner lauten Weise, denn allzu oft entriß der Tod einen der ihren. Nach einer kurzen Pause fuhr Dorinka fort: „Ja, meine Freunde, bald wird der Entflohene in England ankommen und auf diplomatischem Wege Gerechtigkeit verlangen, und deshalb müssen wir wachsam sein, damit Bodiskow seinem Geschick nicht entgeht. Noch ahnt er nichts und glaubt sich in Sicherheit. Bei der Ausführung seines niederträchtigen Racheaktes hatte er den Beistand anderer nötig. Er hat zwei Mitschuldige, die er beständig in seiner Umgebung hält; der eine ist der Spion Kurilowitsch, welcher sich neben seinem Herrn hängen wird, der andere ist der schlaue Jude Moses Schlumm, der wahrscheinlich den schändlichen Anschlag erdacht hat. Kurilowitsch ist ein beschränkter Bursche, um den wir uns nicht kümmern wollen, aber Schlumm ist ein schlauer gewissenloser Schurke, und es ist von großer Wichtigkeit, ihn zu gewinnen, denn er steht fest im Vertrauen des Grafen und kennt alle seine Geheimnisse. Ich werde ihn durch Furcht oder Ueberredung dahin bringen, daß er uns hilft; auf welche Weise, das ist jetzt nicht von Bedeutung. Dem Namen nach ist er schon einer der unserigen. In einer Woche werden wir uns wieder versammeln und dann werde ich euch mehr sagen können. Bodiskow sucht jetzt durch eine Intrigue die Gräfin Janina zu veranlassen, ihren Vetter zu besuchen, und wahrscheinlich wird er dann seine Bewerbung wieder aufnehmen. Es liegt in meiner Macht, dies zu vereiteln, indem ich die junge Dame warne; aber zur Verurteilung des Grafen wird ihr Zeugnis nötig sein, und deshalb ist es besser, wenn sie sich im Lande befindet."

Sie wandte sich nun an den Hausierer: „Nun, Bruder, können Sie zurückkehren und dem Komitee alles mitteilen, was hier vorgegangen ist. Oder wollen Sie bis morgen hier bleiben?"

„Ich breche in einer Stunde auf."

„Gut," erwiderte Dorinka. Die Versammelten trennten sich.

31.

Während der langen Monate nach Sonja Frolows Abreise von Bern blieb Janina in der schweizerischen Hauptstadt, wie ihre Freunde ihr geraten hatten. In der ersten Zeit fühlte sie sich sehr elend. Sonja hatte ihr beständig versichert, Donnington sei am Leben und sei ihr treu, und Janina war glücklich im Glauben daran, doch leider konnte ihr kein Beweis dafür geliefert werden. Sonja hatte ihr in ihren kurzen Briefen nur Geduld empfohlen; diese ist aber schwieriger auszuüben als alle anderen christlichen Tugenden, besonders für ein Mädchenherz. Als nun ein Monat nach dem anderen in Ungewißheit verging, wurde sie sehr niedergeschlagen.

Aber ihr Glaube an Sonja war durch nichts zu erschüttern. So schwebte die junge Gräfin in den ersten Monaten nach Sonjas Abreise zwischen Hoffnung und Verzweiflung. Sie versuchte, sich in ihre Studien zu vertiefen, machte aber nur wenig Fortschritte. Alfred St. John sah sie oft, und eine warme Freundschaft war zwischen beiden entstanden, aber infolge eines stillschweigenden Einverständnisses wurde Donnington niemals erwähnt.

Alfred zweifelte nicht daran, daß Donnington tot sei, und empfand tiefes Mitleid mit dem Mädchen, das noch immer seine Rückkehr erwartete. Er hatte gelegentlich erzählt, daß sein Bruder wieder eine Reise um die Erde angetreten habe, schien aber nichts näheres über seine Zwecke zu wissen. Nach weiblicher Art hatte Janina sogleich gefragt, warum er seine Braut verlassen, aber auch hier schützte Alfred Unwissenheit vor. „Wahrscheinlich hat sie ihm befohlen, die Stärke seiner Zuneigung durch eine Trennung von einigen Monaten zu erproben. Junge Damen lieben es, ihre Sklaven zu quälen," erwiderte er lachend. So wanderten sie neben einander her, ohne die wenigen Worte zu sprechen, welche von ihrer Brust eine schreckliche Last genommen hätten.

Aber im Spätherbst des verflossenen Jahres war von Sonja eine Botschaft gekommen, welche die entschiedene Versicherung brachte, daß Donnington am Leben sei, und Janina mit neuer Hoffnung belebte. Diesen Brief erhielt sie zu ihrer Verwunderung auf dem gewöhnlichen Wege durch die Post. Sie zweifelte keinen Augenblick an der Wahrheit der Mitteilung und gab sich dem lange entbehrten Gefühl von Glück und Gewißheit wieder hin.

Nur einige kleinere Sorgen beunruhigten sie; die eine derselben, die Angst um ihren Vormund, wurde indessen sehr vermindert durch seine Mitteilung, daß er nach Petersburg berufen worden sei und dort ohne weitere Belästigung lebe. Obgleich der Fürst häufig schrieb, wußte sie nicht, ob es ihm gelungen war, die frivolen Anklagen, die man gegen ihn vorgebracht hatte, zu entkräften, da er vermied, politische Gegenstände in seinen Briefen zu berühren, und nur erwähnte, daß er hoffe, das Vertrauen seines Kaisers bald wieder zu gewinnen.

Bald aber entwickelten sich Verhältnisse, die für Janina eine Quelle von Unruhe und Kummer waren. Janina wohnte noch immer im Hause des Professors Fuhrmann, und sie hatte sich entschlossen, Frau Dupuis einen Wink zu geben, als sie bemerkte, daß der würdige Gelehrte sie mit zärtlicheren Augen ansah, als durch ihre beiderseitige Stellung eines Lehrers und einer Schülerin notwendig war. Dieser Entschluß war klug; denn es wäre grausam gewesen, zu schweigen, während der Professor Hoffnungen hegte, die sich nicht erfüllen konnten. So viele Vorzüge er auch besaß, so konnte er doch nie den Platz in ihrem Herzen gewinnen, den Georg einnahm, und die Erwartung einer Liebeserklärung des Professors erfüllte sie mit Schrecken. Deshalb verlor sie keine Zeit, seiner Schwester ihre Gefühle mitzuteilen, ohne den Professor zu erwähnen, wobei sie aber deutlich durchblicken ließ, in wessen Interesse sie dieses Geständnis machte. Eine Woche nach ihrer Unterredung mit Klara Dupuis begegnete sie ihm bei der Vorlesung und bemerkte, daß er krank und melancholisch aussah; mit Erstaunen aber vernahm sie, daß er seine Stellung aufgegeben habe und im Begriff sei, das Land zu verlassen. In Gegenwart seiner Schwester sagte er ihr Lebewohl mit lächelnder Miene und erzwungener Heiterkeit.

„Ja, Gräfin, ich muß meine Studien und meine Schüler aufgeben; die Welt ist groß, und es ist meine Pflicht, sie kennen zu lernen, ehe mein Haar bleicht. Meine Schwester wird sich bemühen, für Ihre Bequemlichkeit zu sorgen. Nun leben Sie wohl, gnädiges Fräulein, Gott segne Sie!"

Vielleicht schwankte seine Stimme ein wenig, aber sein Mut unterdrückte jede Aeußerung seiner Gefühle. Ohne zu klagen, begab er sich auf seine Wanderung, wenngleich das Herz des Weibes die wahre Ursache dieses freiwilligen Exils wohl erriet.

Seit dieser Stunde war sie mit Frau Dupuis innig befreundet, denn die letztere fühlte sich einsam und grämte sich sehr um ihren Bruder, von dem sie nie zuvor getrennt gewesen war und den sie wie einen Sohn betrachtete. Der Name des Professors wurde ungezwungen bei ihrer Unterhaltung genannt, Frau Dupuis las Janina seine Briefe vor und sprach über die Ortschaften, die er besucht hatte. Fuhrmann hatte sich nach Rußland gewandt und blieb hier und dort, wo sich Gelegenheit zu botanischen Studien bot, einige Tage. Ein solcher Brief war auch diesen Morgen angekommen, und Frau Dupuis besprach ihn mit Janina.

(Fortsetzung folgt.)

Locales.

Verbrüht. In einer Wohnung an der Merheimerstraße zu Köln-Nippes stieß vorgestern Abend ein kleines Kind einen Topf mit siedendheißer Milch vom Tisch und erlitt erhebliche Verbrühungen am Oberkörper. Das Kind wurde dem Hospital übergeben.

Mißhandlung. Am Freitag Abend wurde am Malzbüchel ein Mann von einem andern mißhandelt und zu Boden geworfen, wodurch er erhebliche Kopfverletzungen erlitt. Er mußte ins Hospital gebracht werden.

Behufs Ausführung von Straßenbauarbeiten wird die Arnoldsstraße von Mathilden- bis Helenenwallstraße vom 24. Juni d. J. ab auf die Dauer von 14 Tagen, und von Mathilden- bis Rupertusstraße vom 8. Juli d. J. ab auf die Dauer von 14 Tagen für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

Recht rauhe Witterung war in den letzten Tagen zu verzeichnen. Bei Nordwestwind zeigte das Thermometer gestern bei steigendem Barometerstand in der Mittagsstunde nur + 14,8 Grad Celsius, gegen + 17,1 am Tage vorher.

Für den Inhalt des Anzeigen- und Reklamenteils übernimmt die Redaction oder Geschäftsstelle keinerlei Verantwortung. Für die Richtigkeit des dort Gesagten bürgt lediglich der Unterzeichner oder der Einsender.

Köln-Bonner Kreisbahnen.

Nachmittags fahren Züge nach:

Hermülheim	12²⁰,	12⁵⁰,	2⁰⁰,	2³⁰*,	2⁵⁰,	3⁰⁰*,	3³⁰,	3⁵⁰*,	4²⁰,	5⁴⁵,	6²⁰.
Brühl	12⁵⁰,	2⁵⁰,	3³⁰,	3⁵⁰*,	4²⁰,	6²⁰.					
Wesseling	11¹⁰,	3³⁰.									
Bonn	12⁵⁰,	2⁵⁰,	4²⁰,	6²⁰.							

Rückfahrt nach Köln von:

Brühl	5⁰¹,	7⁰¹,	8⁰⁵*,	8⁵⁶.					
Hermülheim	5⁰⁹,	5²⁴,	6³²,	7²⁷,	8⁰⁰*,	8²⁹*	8⁴⁹,	9²²,	10⁰³*.

* Bedeutet Sonderzüge an Sonn- und Feiertagen, welche bei dauerndem Regenwetter nicht verkehren.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(**alte** Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Versicherungsbestand:
77,500 Personen und **604 Millionen Mark Versicherungssumme.**
Vermögen: 200 Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: 139 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen (**Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich**

42% Dividende.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter
Peter Prior, Lothringerstraße 25. **H. von Stuckrad,** Antoniterstraße 24. **H. Benator,** Brüsselerstraße 186.
Rich. Heil, Bezirksbeamter, Pantaleonstraße 4.

Sonnen- und Regenschirmfabrik
von Wwe. Helmdach & Co.
empfiehlt ihr großes Lager in den neuesten Sonnen- und Regenschirmen zu den billigsten Preisen.
Breitestraße 47/49, gegenüber der Mörsergasse.

Viele Menschen leiden an
Bandwurm,
Spul- u. Madenwürmern
Bläße des Gesichts, blaue Augenringe, Abmagerung, Appetitlosigkeit wechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten u. Schwindel, namentlich am Morgen, Speichelansammlung, Aufsteigen eines Knäuels, saugende Schmerzen in den Gedärmen, häufiges Aufstoßen, Kollern, Herzklopfen, Kopfschmerzen 2c. sind **Symptome**, die außer an dem Abgang von Würmern oder Wurmteilen ein **Wurmleiden** vermuten lassen. Viele, die sich schwerleidend hielten, sind durch eine Versuchskur genesen.
A. Boy, Filiale,
Wolfsstraße 22.
Behandlung f. Wurmleiden nach eigener Methode **ohne** Berufsstörung und Hungerkur. (Dauer der Kur ca. 2 Stunden.) **Auch brieflich.** Sprechstunden von 10—1 Uhr an Wochentagen.

Taube,
Uhrmacher, Am Hof 31,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Arten Uhren, Uhrketten und Goldwaren. Garantie. Billigste Preise. Reparaturen gut und billig.

Alarm-Laden-Kasse!
Ohne Schlüssel!
32 × verstellbar!
Preis 20 Mark franko!
(Lohnender Artikel für **Provisionsreisende**) empfiehlt
Wilh. Schaaf,
Hohenzollernring 57.

Die **Wieder-Eröffnung** seines umgebauten Laden-Lokals
158 Hohestrasse 158
beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Ernst Jansen.
Handschuhe, Spec.: **Ziegenleder.**
Cravatten, in- und ausländische Neuheiten.

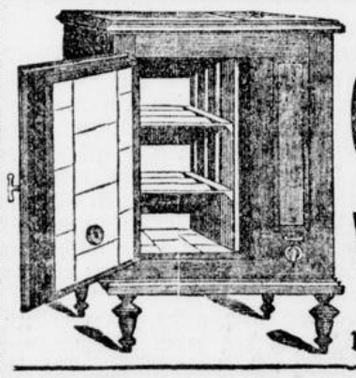
Das **Prima Donna**
Hip-Spring-Corset



Im Auslande patentiert, D. R. G. M. 139,602, verbessert die Figur jeder Dame, erzeugt eine tadellos gerade Haltung, hält den Leib zurück und giebt eine scharf markierte Taille.

Damen mit schwachen Hüften erzielen effektvolle Rundung, während zu volle Hüften verblüffend reguliert werden.

Nur echt mit der Marke:
Prima Donna, Hip-Spring.
S. Lindauer & Co.,
Cannstatt (Württbg.),
Hauptniederlage in **Köln** bei *
J. Hense,
Corsettenspecialgeschäft
Obenmarspforten 22.



Specialität:
Eis-Schränke
Telephon 6361.
Willy Chur, Köln
Pfeilstraße 53,
Unmittelbar an der Ehrenstr.

Wer an Fussschweiss leidet
versäume nicht, unseren Prospekt über **Dr. Loetsch's Fussschweissmittel,** den wir unentgeltlich versenden, zu verlangen.
Agenten,
welche Apotheken, Drogerien und Friseure 2c. besuchen, zum Verkauf dieses Artikels überall gesucht vom:
General-Depot: Vertrieb pharmaceut. technischer Präparate.
Brief-Adresse: **Direktor A. Bachner, München,** Gabelsbergerstraße 18. *

Jos. Düren, Köln-Ehrenfeld,
Mechanische Schreinerei, Dechenstr. 9
Empfehle Fenster, Treppen, Hausthüren, Schaufenster mit Rolladen, **inkl. Spiegelscheiben, zu sehr vorteilhaften Preisen.** Zimmerthüren mit Zubehör, beste billigste Qualität. Alle gewünschten Maße und Profile ohne Preisaufschlag. Einsetzen, sowie alles unter größter Garantie.

Sind Sie unzufrieden
mit Ihrem Kaffee? Dann bitte, probieren Sie meine **„gelbe Packung".** ½ Pfd.-Packet 80 Pfg., etwas Auserlesenes! Auf Wunsch überallhin zugesandt.
Jac. Linscheid, Bonnerstraße 20.
Telephon 1814.

♂ Ultramontane Begehrlichkeit.

Es ist ein altes Lied, das der Stadt-Anzeiger in Nr. 265 anstimmt. Verlangen die Katholiken ihr gutes Recht, so redet man sofort von ultramontaner Ueberhebung, ultramontanem Uebermut, und wie es jetzt heißt, ultramontaner Begehrlichkeit. Zur Zeit ist es namentlich die Presse und die jüngere Geistlichkeit, die es dem Stadt-Anzeiger angethan hat.

Die Centrumspartei, vor allen Dingen die mächtig erstarkte ultramontane Presse und die jüngere Geistlichkeit, sind die Angreifer geworden, die den Staat und die Verteidiger seiner Rechte unausgesetzt bedrängen, um so heftiger, je weniger ihrem Ansturm Widerstand entgegengesetzt wird. Diese angriffslustige Stimmung wird genährt durch eine in allen Centrumskreisen gezüchtete und mächtig emporgewucherte Empfindlichkeit, die stets den wirklichen Glauben und seine äußerliche Form zusammenwirft und absichtlich verquickt mit alle dem, was die Herrschsucht und den Glanz der geistlichen und weltlichen Führer beeinträchtigen könnte.

Und wie beweist denn der Stadt-Anzeiger diese Anschuldigungen? Nach einem Klagelied über die Macht des Centrums, das infolge der Zerfahrenheit der politischen Parteien im Reichstage eine ausschlaggebende Stellung erlangt habe, so daß die Regierung die wichtigsten Gesetze der letzten Jahrzehnte ohne seine Mitwirkung nicht hätte zu stande bringen können, folgen die Anklagen über die ultramontane Begehrlichkeit.

Diese selbe Partei verlangt im Reichstage unausgesetzt die Wiederkehr der Jesuiten, welche, wie sehr viele einsichtsvolle Katholiken anerkennen, für das Volk, für die Erhaltung seines katholischen Glaubens durchaus entbehrlich sind, deren lehramtliche Thätigkeit aber eine Entnationalisierung weiter Kreise in Deutschland fördern würde. Diese selbe Partei, die sich der nationalen Heldenthat, das Bürgerliche Gesetzbuch mitgeschaffen zu haben, gern rühmt, läuft im preußischen Abgeordnetenhause unausgesetzt Sturm gegen die Grundlagen der Staatsschule. Sie verlangt die Abschaffung der weltlichen Schulinspektion, die Wiedereinsetzung der Geistlichen als oberste Aufsicht für den Lehrer, der eben gezwungen werden soll, seine Schüler weniger zu unterrichten, als sie im ultramontanen Geiste abzurichten. Die gänzliche Absperrung der deutschen Katholiken schon im zarten Kindesalter von allen Andersgläubigen ist der bewußte Zweck der Wiedereinführung der geistlichen Schulinspektion. Und wie hier im zarten Kindesalter die Sonderung durchgeführt werden soll, so zeigt das Sturmlaufen gegen die rheinischen interkonfessionellen Friedhöfe, daß ultramontane Unduldsamkeit selbst noch über das Grab hinüberreicht.

Die Jesuiten! Die katholische Kirche bestand, ehe es Jesuiten gab; auch in Deutschland ging die katholische Kirche nicht zu Grunde, als die Jesuiten ausgewiesen wurden. Darum handelt es sich aber überhaupt nicht, wie der Stadt-Anzeiger seine Leser glauben machen möchte. Die Ungerechtigkeit des Jesuitengesetzes besteht nicht darin, daß die Jesuiten für die Erhaltung des katholischen Glaubens unentbehrlich sind, sondern darin, daß die Kirche in der Entfaltung ihres Lebens gehindert wird. Zur katholischen Kirche gehören nun einmal die Orden, und ein Zweig dieses Baumes sind die Jesuiten. Wo der katholischen Kirche gesetzlich Freiheit garantiert ist, ist es daher eine Ungerechtigkeit gegen diese Kirche, wenn die Jesuiten ihre Wirksamkeit da nicht entfalten können. Wenn die Katholiken ihre Rückkehr verlangen, so handeln sie daher gar nicht im Uebermut, sondern fordern ihr gutes Recht. Für die Entnationalisierung weiter Kreise durch die Lehrthätigkeit der Jesuiten ist der Stadt-Anzeiger immer noch den Beweis schuldig geblieben. Die Jesuiten haben früher in Deutschland gelehrt, ohne weite Kreise zu entnationalisieren; sie haben wie andere Staatsbürger ihre Pflichten erfüllt: warum also die Angst vor der Zukunft, wenn je Jesuiten wieder in Deutschland lehren sollten? Nichtsnutzige Unterstellungen aber sind es, wenn der Stadt-Anzeiger meint, durch die geistliche Schulinspektion solle der Lehrer gezwungen werden, die Kinder weniger zu unterrichten als im ultramontanen Geiste abzurichten. Wie durch die geistliche Schulaufsicht „die gänzliche Absperrung der deutschen Katholiken schon im zarten Kindesalter von allen Andersgläubigen" herbeigeführt werden soll, darüber möge uns doch der Stadt-Anzeiger einmal aufklären. Die Phrase der „Absperrung" ist aber wohl von etwas anderem herübergenommen worden. Gegen die „Absperrung" über das Grab hinaus sollte der Stadt-Anzeiger sich doch nicht wehren, da sie ohne Mißstand auch früher bestanden hat. Aber es handelt sich um eine katholische Forderung, und da ist der Stadt-Anzeiger in letzter Zeit immer wieder bei der Hand!

Auch beim Graßmannskandal ist der Stadt-Anzeiger mit der Haltung der Katholiken nicht zufrieden, wenn sie auch dem persönlichen und sittlichen Verhalten der katholischen Geistlichen ein gutes Zeugnis ausstellt.

Die katholische Geistlichkeit giebt im allgemeinen durch ihr persönliches sittliches Verhalten zu keinen Klagen Anlaß. Wenn es hoch in den Bergen Oberbayerns oder sonst in einem vergessenen Winkel des Vaterlandes einmal ein Vergehen eines Geistlichen auf diesem Gebiete zu strafen giebt, so darf man daraus keine allgemeinen Schlüsse ziehen. Könnte man eine Statistik darüber aufstellen, so würde jedenfalls das festgestellt werden, daß der Prozentsatz der Sittlichkeitsvergehen der katholischen Geistlichen Deutschlands nicht annähernd den Prozentsatz erreichen würde, der auf alle anderen Berufszweige fällt. Auch die im allgemeinen viel höher stehende Bildung der katholischen Geistlichkeit in Deutschland gegenüber der ihrer Amtsbrüder in den romanischen Ländern sichert ihr in dieser Beziehung eine dankenswerte Ausnahmestellung. Man hätte deshalb glauben sollen, daß die Centrumspresse und erst recht die katholische Geistlichkeit die Anzapfungen im österreichischen Reichsrat wegen der Graßmannschen Broschüre über das Werk des Paters Liguori unbeachtet hätte lassen können. Man mag auch der Ansicht sein, daß diese Graßmannsche Broschüre in dem vom Verfasser herrührenden verbindenden Text der übersetzten Stellen an mancherlei Uebertreibungen leidet, man mag zugeben, daß die übersetzten Teile des Liguorischen Buches aus dem Zusammenhang gerissen sind, wodurch sie anders wirken, Thatsache bleibt doch, daß dieses Buch als Lehrbuch für die Geistlichkeit geschrieben ist und die päpstliche Approbation gefunden hat, wenn es auch heute für den praktischen Gebrauch wohl kaum noch in Betracht kommt. Das einfachste wäre doch nun nach dem Bekanntwerden der Graßmannschen Broschüre gewesen, daß die ultramontane Presse der Wahrheit die Ehre gegeben und zugestanden hätte, daß dieses Buch allerdings einmal als Lehrbuch erschienen sei, aber zu einer Zeit, wo nicht allein bei den Katholiken, sondern in der ganzen Welt die Anschauungen über gewisse sittliche Verhältnisse doch noch andere waren als heute, wo manches, wenn auch nicht als erlaubt, so doch als duldbar galt, was heute nicht allein den auf Sittlichkeit haltenden Geistlichen, sondern auch den weltlichen Strafrichter in die Schranken ruft. Wäre man so verfahren, so wäre der ganze Lärm nicht entstanden und die ganze Broschüre bald vergessen

Telefon.

Die

Kölnische Privat-Telefon-Gesellschaft

(G. m. b. H.),

Köln a. Rh., Stephanstrasse 6,

Telefon-Anschluss 173,

übernimmt **Haus-Telefon-Anlagen** jeden Umfanges **im Abonnement** mit ihren vorzüglichen, unerreichten **patentirten** Apparaten unter den **denkbar günstigsten Bedingungen.**

Keine Installationskosten!

Keine Reparaturspesen!

Mehrere Tausend Apparate im Betrieb!

Ingenieurbesuch, Prospecte sowie jegliche Auskunft kostenlos.

„Hausfrauen prüfet"

(Devise gesetzlich geschützt)

Kaesmacher's

Emaille-Fussbodenlack,

bisher unübertroffen, hochglänzend, schnell und harttrocknend, nicht nachklebend in 7 verschiedenen Farben, in Büchsen à 1 Kilo Inhalt à 2 ℳ per Büchse nur allein zu haben bei

Altermarkt 62, H. Kaesmacher, Altermarkt 62

Bitte genau auf die Hausnummer zu achten.

Fernsprecher **Special-Geschäft in Maler-Artikeln.** 1307.

Niederlage: **Ehrenfeld: Andreas Lemm,** Venloerstraße 271. *

Bade-Einrichtungen,

Gas-Kochapparate,

Beleuchtungs-gegenstände,

Oefen- und Herde

empfiehlt billigst

Jos. Coutellier,

Friesenplatz 8.



Kein Staub mehr

nach Anwendung des

Fussboden-Oeles

„Dustless"



Allein echt in Originalkannen mit Plombe.

Dustless-Gesellschaft m. b. H.

Alleinverkauf u. Lager: Pet. Jos. Huppertz, Köln, Kyffhäuserstrasse 12.

Fernsprecher Pesch 2412.

Königl. Preußische Klassen-Lotterie.

Zur 1. Classe 205. Lotterie, Ziehung am 5. Juli beginnend, habe ich noch mehrere auch gegen Nachnahme.

1/1	1/2	1/4	1/10	Lose abzugeben,
48	24	12	4.80 ℳ	

Köln-Deutz. **W. Rive,** Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Billigste Gegründet 1862. **Möbelfabrik** Bezugsquelle Gegründet 1862.

Adolf Abs

29 St. Agatha 29, nahe Schildergasse.

Salon-, Wohn-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen in Nußbaum und Eichen in allen Ausführungen unter Garantie. Prompte Bedienung. Billigste Preise.

Schreinerei u. Polsterer-Werkstätte im Hause.

Bade-Einrichtungen für Gas und Kohlen, Gaskocher, Wasch-, Mangel- und Wringmaschinen, Fliegenschränke u. sonst. Haushaltungsgegenstände Beleuchtungsgegenstände für Gas und Petrol, Umändern von Petrol-Hängelampen zu Gasglühlicht, D. R.-G.-M. Nr. 89 435. Eigene Erfindung.

Sämtliche Installationsarbeiten werden solid und preiswert ausgeführt.

P. Goebels, Duffesbach 5. Tel. 6785.

Einige gebrauchte Badeeinrichtungen werden billigst abgegeben.

gewesen. Hier aber setzten der Hochmut einzelner Geistlichen und die Herrschsucht der Ultramontanen wieder ein. Man erging sich in maßlosen Schmähungen aller Andersdenkenden, mochten sie auch noch so objektiv über die Broschüre geurteilt haben. Man behauptete durchaus wahrheitswidrig, daß Graßmann den Inhalt der Broschüre frei erfunden, zum mindesten sinnwidrig übersetzt habe, und das Ganze nur ins Werk gesetzt sei, um den katholischen Glauben herabzusetzen. Die ultramontanen Machthaber fürchteten eben, daß das Volk aus einem für andere Zeiten vielleicht notwendigen Lehrbuch auf heutige Zustände schließen und dann die Gefolgschaft verweigern könne. Diese verkehrte Stellungnahme, das Schimpfen gegen Blätter, die überhaupt die Ereignisse nur besprachen, rief dann natürlich von der Gegenseite wieder Uebertreibungen hervor, und nun war für neues Hetzen und Schelten gegen Andersgläubige willkommener Boden gefunden.

Der Stadt-Anzeiger hat ein recht kurzes Gedächtnis! Die Graßmannsche Broschüre war längst erschienen, ohne daß man auf katholischer Seite ihr Beachtung geschenkt hätte. Die ganze Darstellung ließ eben den wissenschaftlichen Ernst vermissen, so daß weder die Bischöfe noch die Theologen sich mit ihr beschäftigten; man konnte auch nicht annehmen, daß ernste Männer im andern Lager daraus Kapital schlagen würden. So stand die Sache bis zum letzten Winter. Dann kam es anders. Mit einem Schlage setzte der Sturm ein. Die Behauptungen Graßmanns wurden ausgebeutet gegen die katholischen Geistlichen und gegen die Beichte, und damit das Pamphlet ja überall bekannt würde, wurde es planmäßig verbreitet. Weiß das der Stadt-Anzeiger nicht mehr? Heute urteilt er ja ziemlich besonnen über Graßmann. Aber wahrhaft komisch klingt sein guter Rat an die „ultramontane" Presse: dieselbe hätte zugestehen sollen, daß die Moraltheologie des h. Alphonsus einmal als Lehrbuch erschienen sei, aber zu einer Zeit, wo nicht allein bei den Katholiken, sondern in der ganzen Welt die Auslassungen über gewisse sittliche Verhältnisse doch noch andere waren als heute. Warum hat denn der Stadt-Anzeiger diesen guten Rat nicht den liberalen Blättern vor Monaten gegeben und besonders auch den Radaumachern in Wien? Es ist geradezu nichtswürdig, wenn der Stadt-Anzeiger die Abwehr gegen die gehässigen Angriffe, die bei Gelegenheit des Graßmannschen Pamphletes erfolgten, als eine Mache der herrschsüchtigen Ultramontanen bezeichnet, die völlig überflüssig gewesen sei. Wenn die Katholiken sich kräftig wehrten gegen Angriffe auf ein ihnen heiliges Sakrament, das in abscheulicher Weise beschimpft wurde, so ist das „ultramontane Begehrlichkeit". Wir haben lange keinen Artikel gelesen, der so durch und durch ungerecht ist wie der in Rede stehende. Die Katholiken waren die Verfolgten, und nun macht der Stadt-Anzeiger sie mit einem gerüttelten Maß von Verdrehung zu den Verfolgern!

Auch Spanien wird vorgenommen!

So erzeugte auch kürzlich die wahrheitsgetreue Mitteilung von der gelungenen Flucht einer spanischen Nonne aus einem Kloster in Barcelona durch deutsche Blätter bei manchen Leuten eine große Erregung. Daß in Spanien die kirchlichen Zustände ganz andere sind wie bei uns, daß die dortige Geistlichkeit und die Klosterleute durchaus nicht auf der sittlichen und moralischen Höhe der unserigen stehen, ist allseitig bekannt und am besten denjenigen Leuten, die sich über einen einfachen Bericht, dem keinerlei Schlußfolgerung beigegeben war, so entrüstet zeigen. Daß südliche Erregung und die ganze kirchenpolitische Verfassung dieses bemitleidenswerten Landes solche Ereignisse zeitigen und in einem besonderen Lichte erscheinen lassen, ist auch für ultramontane Zeitungsleser keine Neuigkeit; daß aber die Kenntnis von solchen Vorkommnissen wichtig und interessant ist, läßt sich doch ebensowenig leugnen. Aber auch hier fürchtete man, daß diese Vorgänge den einen oder den andern der Leser an der vorsehenden Führung der ultramontanen Presse scheu machen könne. Deshalb Angriffe in übeln Ausdrücken auf die nach bestem Wissen und wahrheitstreu berichtende Presse und helle Freude aller Heerrufer im Streite, daß nun zu Zeitungsartikeln und Entrüstungsversammlungen neuer Anlaß gegeben war. Läßt sich dabei auch noch der Geschäftskatholicismus ein wenig fördern, so wird ein doppelter Zweck erreicht.

Wir wollen uns mit dem Stadt-Anzeiger hier nicht auseinandersetzen über die kirchlichen Zustände in Spanien. Aber warum registriert er denn so sorgsam jeden Skandal, der dort vorgekommen sein soll, wenn solche Ereignisse nach seinem heutigen Geständnis infolge der „südlichen Erregung" und der „kirchenpolitischen Verfassung dieses bemitleidenswerten Landes" in einem „besonderen Lichte" erscheinen? Ein wahrheitsliebendes Blatt muß auf solche Ereignisse, wenn sie „wichtig und interessant" sind, auch dieses „besondere Licht" fallen lassen. Die Wahrheit wird auf katholischer Seite stets anerkannt, und der Stadt-Anzeiger dürfte sich doch bis in die letzte Zeit davon überzeugt haben. Wird aber jede That, vielleicht auch die einer wahnsinnigen Nonne, auf das Konto des Katholicismus geschrieben, so verlangt es die Wahrheit, daß solchen Anschuldigungen auf das bestimmteste entgegengetreten wird. Wie weit das „beste Wissen" des Stadt-Anzeigers in spanischen Angelegenheiten geht, und wie „wahrheitsgetreu" seine Berichte von dort sind, hat ja seine Korrespondenz über die „80 Tage Sündenvergebung" bewiesen.

Nach einem Ausfall gegen die Wahlen der Centrumsabgeordneten schließt der Artikel:

Man stelle irgend einer Partei von den Demokraten bis zur äußersten Rechten ein einziges Mal zu einer Wahl einen Apparat zur Verfügung, wie ihn die Centrumspartei in ihrer kontrollierenden Geistlichkeit besitzt; man würde Wunder von Parteiverschiebungen sehen können. Alle die Macher und Hetzer sind aber blind dafür, daß ihr Werk doch schließlich nur die Entsittlichung und Verrohung des Volkes fördert und dadurch am Ende die Wähler der Socialdemokratie in die Arme treibt. Ueberall, wo sogenannte christliche Arbeitervereine gegründet werden, in denen solch herrschsüchtige Herren den Vorsitz und die Leitung erhalten, geht diese bald in andere Hände über oder der Vorsitzende muß, mehr gestoßen als treibend, selbst den Weg der verhetzten Mitglieder gehen.

Das schreibt der Stadt-Anzeiger am 14. Juni, zwei Tage nach der Wahl in Ottweiler-St. Wendel! Wer war dort mächtiger, die „kontrollierende Geistlichkeit" oder Stumms „Erben"? Man sollte wenigstens Anstand nehmen, so etwas aufzutischen, so lange die Wahl in Saarabien noch in aller Mund ist. Und nun sollen die katholischen Geistlichen gar die Wähler in die Hände der Socialdemokratie treiben! Auch den „sogenannten christlichen Arbeitervereinen, in denen solch herrschsüchtige Herren den Vorsitz und die Leitung erhalten," wird der gleiche Vorwurf gemacht. Mit Entrüstung muß die Behauptung einer den Liberalismus vertretenden Zeitung, der doch die Socialdemokratie heraufbeschworen hat, zurückgewiesen werden, christliche Arbeitervereine beförderten die Socialdemokratie. Einen schärferen Gegensatz als zwischen christlichen Arbeitervereinen und Socialdemokratie kann es doch nicht geben.

„Ultramontane Begehrlichkeit" läßt sich aus den von dem Stadt-Anzeiger angeführten Fällen nur dann ableiten, wenn man alles auf den Kopf stellt. Und in dieser Verdrehungskunst hat der hier besprochene Artikel ein Meisterstück geliefert.

Kölner Malerschule,

Schul-Lokal Filzengraben 18, I. Etage.

Beginn der **Sonntags-Kurse** für **Kunst-, Dekorations-, Holz- und Marmor-Malerei**

am 1. Juli.

Der Unterricht findet an Sonn- und Feiertagen, vormittags von 9 bis 12 Uhr, statt.

Schulgeld pro Monat M. 3.00.

Prospekt erhältlich sowie Anmeldungen nimmt entgegen

Altermarkt 62, Hch. Kaesmacher, Altermarkt 62.



Hollup's Haarkräuterfett



gesetzl. gesch., mit 3 Dipl. u. gold. Medaille präm., sollte niemand versäumen, dieses **altbewährte cosmet. Haarpflegemittel** anzuwenden, zur sicheren Erhaltung, Kräftigung und Förderung des Nachwuchses der Kopf- und Barthaare, wo noch die geringste Spur einer Keimfähigkeit vorhanden ist. — Unerreicht **seit 21jähr.** Bestehen, hervorragend durch **zahlreiche** glänzende Dank- und Anerkennungsschreiben! Pr. **1 u. 2 M.** — Hollup's **Kräuterseife,** vorzüglichste Toilette- und Kopfwaschseife, **35 u. 50 Pfg. Schuppentinktur,** zur Entfernung der lästig. Schuppen vorzügl. bewährt, **75 Pfg. u. 1.50 M. M. Hollup, Stuttgart.** Niederl. in Köln a. Rh.: **E. Pohlen jr.,** Parfümerie, Hohestr. Nr. 64, **Hr. Enes,** Drogerie, Ehrenstr. Nr. 10/12, **Noel, Schmalfuss Nachf.,** Breitestraße 64.

Cigarrengeschäft,

großer Eckladen, in Hauptverkehrslage, ist zu Fakturenpreis zu übertragen. Erforderlich ca. 4000 ℳ (Umsatz 16 000 ℳ). Offerten unter J M 333 **Koblenz a. Rh., postlagernd.**

Steppdecken

Woll- u. Biberdecken, Daunen, Federn, Barchente und Drelle, sowie alle **Bettwaren** in bester Qualität empfiehlt

A. M. Weber, früher H. J. F. Falckenberg,

Bürgerstraße 21, Ecke Kleine Budengasse.

Aufarbeiten von Matratzen bei reellster und billigster Bedienung.

Wer seine Zähne gesund erhalten will, gebrauche das stark fäulniswidrige, äußerst erfrischende, concentrirte, dabei billige

„Dentolin",

als **Zahn-, Mund- u. Gurgelwasser**

Allein fabriciert von **Apoth. P. Servais, J. Hartzheim Nachf.,**

Hubertus-Drogerie, Köln, Hohestraße 130, Passage gegenüber.

Glasmalerei-Imitation,

praktische Neuheit, prachtvolle Zimmer-Decoration, besonders geeignet, **unangenehme Aussichten zu verdecken,** große Auswahl der Dessins, auch in moderner Stilart von Jedermann leicht anzubringen (das Aufziehen wird nach Wunsch zu mäßigen Preisen mit übernommen), empfiehlt

Heinr. Kaesmacher, Altermarkt 62.

Kirchliches.

✉ **Köln,** 15. Juni 1901. Heute Vormittag halb 9 Uhr fand die feierliche Einweihung des neuerbauten Dominikanerklosters in der Lindenstraße durch den hochw. Herrn Weihbischof Dr. Ant. Hub. Fischer statt. Die Feier wurde still und einfach begangen. Um halb 9 Uhr traf der hochw. Herr ein und wurde von dem hochw. Herrn P. Provinzial der Dominikaner aus Düsseldorf, der Pfarrgeistlichkeit und den zur Feier erschienenen auswärtigen Patres, u. a. den Herren P. Prior aus Venlo und P. Raymund aus Berlin empfangen. Der Herr Weihbischof nahm zunächst die Weihe der Kapelle und dann die Weihe des Klosters unter den im römischen Rituale vorgeschriebenen Ceremonien vor. Nach dieser Feier hielt der hochw. Herr eine kurze Ansprache, in welcher er hervorhob, daß er als Bischof der Kirche dieses Haus gesegnet und es gestellt habe unter den Schutz des hl. Kreuzes. In einem kurzen Rückblick auf den Dominikanerorden, in welchem der Geist der Selbstverleugnung und Buße besonders gepflegt werde, erinnerte er daran, daß schon vor vielen Jahrhunderten die Dominikanerpatres 600 Jahre in einem an der Straße An den Dominikanern belegenen Kloster, dort wo jetzt das Hauptpostgebäude steht, segensreich gewirkt hätten. Mit der Darbringung des hl. Meßopfers schloß die Feier.

Reise-Verkehr.

Köln, 14. Juni 1901. Vom 16. Juni ab wird bis auf weiteres versuchsweise an Sonntagen ein Vorzug zwischen Köln Hauptbahnhof und Duisburg gefahren. Dieser Zug ist ein Vorzug vor dem um 9.40 abends von Köln Hauptbahnhof abfahrenden Berliner Schnellzug, hat die erste bis dritte Wagenklasse und fährt nach folgendem Fahrplan: Köln Hauptbahnhof ab 9.29 abends, Düsseldorf Hauptbahnhof an 10.3, ab 10.7. Ankunft in Duisburg 10.28 abends.

Ziehung 25. u. 26. Juni in Berlin.

Hedwigs-Loose à Mk. 3.30

Porto und Liste 30 Pf. extra

zum Besten des St. Hedwig-Krankenhauses in Berlin.

7079 Geldgewinne ohne Abzug: **372,600 Mk.**

Die 2 ersten Hauptgewinne sind Mark:

100000, 30000

Loose bei hiesigen Verkaufsstellen oder General-Debit

Lud. Müller & Co. in **Berlin,** Breitestrasse 5.

Bankgeschäft, Kauf und Verkauf von Staats- und Werthpapieren.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Was giebt's Neues?

Einer **Anordnung des Kaisers** zufolge ist in diesem Jahre im Hinblick auf die Erntezeit und die statistisch festgestellte Leutenot auf dem Lande in der Heranziehung von Landwehrleuten und Reservisten zu militärischen Uebungen große Rücksicht beobachtet worden. In der Hauptsache sind alle in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen, die in diesem Jahre für eine Militärübung fällig waren, für die Zeit der Ernte den Landwirten frei zu halten. Was jetzt noch eingezogen wird, ist in Fabriken und sonstigen Industriebetrieben beschäftigt, wenngleich auch nicht alle Landarbeiter während der Erntezeit übungsfrei sein können. Es ist in diesem Jahre das erste Mal, daß die Militärbehörde in dieser Weise schonend vorgeht, und zwar infolge der zahlreichen Bittschriften an den Kaiser, in welchen in den früheren Jahren übungspflichtige Landarbeiter um Befreiung von Uebungen während der Erntezeit baten.

Die Entschädigung der Inhaber der Privatpostanstalten gemäß dem Reichsgesetz vom 20. Dezember 1899 kann nunmehr als abgeschlossen gelten. Es steht nur noch die Entscheidung über die Berufung der Anstalt in Hannover aus. Mit Einschluß der Entschädigung der nicht in den Reichsdienst übernommenen Angestellten der Privatposten, die bereits am 1. Oktober v. J. abgeschlossen war, hat die gesamte Ablösung einen Aufwand von 7½ Millionen Mark verursacht.

Die Wahlen in Holland führten zu einer Niederlage der liberalen Partei. Während die Kammer zuletzt 49 Liberale umfaßte, wurden jetzt nach einer Drahtmeldung gewählt: 22 Katholiken, 22 Antirevolutionäre, 2 Christlichhistorische, 9 Liberale und 2 Demokraten. Es haben 42 Stichwahlen stattzufinden. Daran sind beteiligt: 29 Liberale, 26 Antirevolutionäre, 10 Katholiken, 10 Socialisten, 3 Christlichhistorische und 6 Demokraten. Zahlenmäßig stimmt diese Meldung nicht ganz genau; nach derselben ist in 57 Fällen die Entscheidung getroffen, während 42 Stichwahlen stattzufinden hätten, das macht erst 99, nicht 100. Auch sind nicht am Freitag 22 Katholiken gewählt worden, sondern nur 11, denn 11 waren schon „gewählt". Die Katholiken hatten in der vorigen Kammer auch 22 Sitze; da sie an zehn Stichwahlen beteiligt sind, blüht ihnen die Aussicht auf Gewinn; denn die Unterstützung durch die Antirevolutionäre und Christlichhistorischen ist ihnen sicher. Die Antirevolutionäre haben ihren Mandatbestand der früheren Kammer bereits im ersten Wahlgange um einen Sitz überschritten und kommen dabei in 26 Stichwahlen, wo ihnen mehrfach die Katholiken schätzenswerte Hilfe leisten können. Die Christlichhistorischen sind eine Abzweigung von den Antirevolutionären gerade so, wie jetzt neuerdings die Demokraten eine solche von den Liberalen. Erstere haben, wenn die beiden Stichwahlen günstig für sie ausfallen, höchstens Aussicht auf fünf Sitze, letztere auf höchstens acht. Socialdemokraten sind im ersten Wahlgange überhaupt nicht durchgekommen; vielleicht fallen sie ganz aus, wenn die anderen Parteien allenthalben in den zehn Stichwahlkreisen, wo sie in Betracht kommen, sich zusammenthun. Vielleicht werden die durch ihre Niederlage gekränkten Liberalen aber ihr socialistenfreundliches Herz entdecken und da, wo sie nicht selbst mit den Umstürzlern in Stichwahl sind, deren Kandidaten zum Siege verhelfen. Der Liberalismus hat im ersten Wahlgange nur neun Kandidaten durchgebracht, ein niederschmetterndes Resultat für die bisherigen Mehrheitsparteien; da er nur in 29 Bezirken zur Stichwahl kommt, kann er im allergünstigsten Falle nur auf 38 Mandate rechnen. Seine Herrschaft ist also gebrochen. Die nächste Folge der Wahlen wird der Rücktritt des Kabinetts und dessen Neubildung aus den Kreisen der Antirevolutionäre und Katholiken sein. Wenn aber auch die Heeres- und Schulpolitik des abtretenden Kabinetts vielfach Opposition gefunden hat, so ist doch, trotz der anderweitigen politischen Orientierung, unwahrscheinlich, daß an den Neuerungen auf beiden Gebieten nachträglich wieder gerüttelt werde.

Die Ereignisse in China.

* **Kiel,** 14. Juni 1901. (Drahtber.) Die zum ersten Seebataillon gehörigen, aus China zurückgekehrten Offiziere und Mannschaften sind heute Nachmittag 5½ Uhr hier eingetroffen. Zum Empfang auf dem Bahnhofe waren Prinz und Prinzessin Heinrich, Admiral v. Köster, Abordnungen der Garnison, der Kriegervereine und der Bürgerschaft erschienen. Admiral v. Köster hielt die Begrüßungsansprache und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

* **Wilhelmshaven,** 14. Juni 1901. (Drahtber.) Die aus China zurückgekehrten Offiziere und Mannschaften des zweiten Seebataillons wurden heute Nachmittag im Exerzierhause vom Admiral Thomsen begrüßt. An die Ansprache desselben, die in einem Hoch auf den Kaiser ausklang, schloß sich die Verteilung von Ehrenzeichen.

Locales.

△ **Stadtverordneten-Versammlung.** Auf der Tagesordnung der am Donnerstag stattfindenden Versammlung der Stadtverordneten steht an erster Stelle eine von den Herren Rings, Trimborn, Kausen, Wachendorf und Brems eingereichte Interpellation betreffend die Bestimmungen für die städtischen Arbeiter. Dieselbe hat folgenden Wortlaut: „Warum weichen die unter dem 20. Mai ergangenen Bestimmungen für die städtischen Arbeiter, gültig auch für die Bediensteten der Straßenbahn, in wesentlichen Punkten von den Beschlüssen der socialpolitischen Deputation, und zwar zu Ungunsten der Arbeiter, ab?" Weiter enthält die Tagesordnung u. a. folgende Punkte: Bewilligung eines Zuschusses an den Verein zur Verpflegung Genesender, Einsetzung einer Kommission für Polizei und Wohnungsaufsicht, Plan und Kostenanschlag für eine Volksschule nebst Turnhalle, Rektor- und Schuldienerwohnung an der Ferdinandstraße, Plan und Kostenanschlag für eine Volksschule nebst Volksbibliothek, Lesehalle und Rektorwohnung an der Pfälzerstraße, Kredit für einen Saalbau an der Kitschburg und Weiterverpachtung der Kitschburg-Wirtschaft, Kredit zur Ueberbrückung von Gräben und zur Anlage von Pissoiren im Stadtwald aus Anlaß der Nationalfestspiele, Anlage von Trinkbrunnen auf den beiden Spielwiesen im Stadtwald, Kredit zur Beschaffung der Dekorationen zu Rheingold und zu sechs modernen Zimmern für das neue Theater, Bildung einer Gesundheitskommission und Geschäftsordnung für dieselbe, Skizze zu einer Kaserne für die Reservefeuerwehr am Thürmchenswall, Nachkredit für den Neubau der Handelsschule.

⊙ **Jubiläum.** Hr. Theodor Schneider, Meister in der Gummiwarenfabrik von Clouth in Nippes, sah am Mittwoch auf eine fünfundzwanzigjährige Thätigkeit in dem genannten Geschäfte zurück. Zu Ehren des Jubilars fand gestern Abend im Heiderscheidschen Saale zu Nippes eine größere Feier statt.

% **Die Handwerkskammer des Regierungsbezirks Köln** hatte im Jahre 1900 eine Einnahme von 11 762 M., eine Ausgabe von 7809 M. Es wurde also ein Ueberschuß von über 3900 M. erzielt. Zu dem Antrag auf Bewilligung eines Zuschusses von 10 000 M. für die geplante Sammelausstellung bemerkte, wie wir schon kurz mitteilten, in der jüngsten Sitzung der Vorsitzende Herr Figge, das Komitee der vereinigten Körperschaften habe beschlossen, diesen Antrag sowohl an die Handwerkskammer wie an die Stadt Köln zu richten. Letztere habe sich bereit erklärt, 10 000 M. zu bewilligen, wenn die Handwerkskammer einen gleichen Betrag zur Verfügung stelle, ferner wurde von der Stadt die Bedingung gestellt, daß bei einem eventuellen Ueberschuß der Betrag anteilig zurückerstattet würde, sowie daß ein Plan und eine Kostenübersicht vorgelegt werde. Die Düsseldorfer Handwerker hätten bereits mit der Errichtung ihrer eigenen Pavillons begonnen. Für die Handwerker des Regierungsbezirks Koblenz würden einige Unternehmer die Ausstellungsgebäude stellen; für Trier hätten die Weinproducenten einen Betrag von 30 000 M. bewilligt, die Aachener Handwerkskammer habe 10 000 M. für die Düsseldorfer und Dresdener Ausstellung genehmigt. Bis jetzt hätten sich hier 100 Aussteller gemeldet, von denen 60 dem Handwerk angehörten. 556 qm Boden- und 476 qm Wandfläche sei bereits belegt, wofür rund 27 000 M. Platzmiete vereinnahmt werde. Es sei zu erwarten, daß die Zahl der Aussteller noch um 150 bis 200 steigen werde. Der Redner empfahl die Bewilligung des Zuschusses. Zunächst könne der im Etat stehende Betrag von 2500 M. für wirtschaftliche Zwecke benutzt und der Rest in zwei Jahresraten gedeckt werden. Herr Rings vermißte in den Statuten einen Passus, der die Handwerkskammer berechtige, diese Summe hierfür auszuwerfen. Er habe gehört, daß sich nur 40 Handwerker angemeldet hätten. Das mache für jeden Aussteller 250 M., die der kleine Handwerker, der nicht in der Lage sei, auszustellen, mitbezahlen müsse, wenn die 10 000 M. bewilligt würden; hierzu liege kein Bedürfnis vor. Es bedeute eine Unterstützung der Großbetriebe im Handwerk zu Lasten der kleinen Handwerker. Wenn man die im Etat eingesetzten 2500 M. für wirtschaftliche Zwecke jetzt für die Ausstellung verwende, bleibe doch für diese Position nichts mehr übrig. Herr Maubach trat für die Bewilligung ein; Herr Banger erklärte sich für Ablehnung des Antrages, weil er nicht für einige 40 Großbetriebe die Kosten mit decken wolle. Er sei allenfalls für einen Zuschuß zur Unterstützung kleiner Handwerker zum Besuch der Ausstellung. Herr Kampmann sprach sich gegen die Bewilligung aus mit Rücksicht auf das klägliche Resultat, daß sich nur 60 Handwerker gemeldet. Abg. Euler bat, man möge den Betrag bewilligen unter der Bedingung, daß alle vorgebrachten Bedenken ausgeräumt würden. Schließlich wurde, wie bereits gemeldet, der Antrag gegen 10 Stimmen abgelehnt.

§ **Glasindustrie.** Unter den in Köln vertretenen neueren Industriezweigen dürfte die von der Firma Jean Wimmersberg Nachfolger (Inhaber Franz und Louis Körfer) neben ihrer älteren großen Tafel-, Spiegel- und Rohglas-Manufaktur neuerrichtete Fabrik für Bleiverglasung, Messingglaserei, Glasschleiferei, Aetzerei und Spiegelbeleg-Anstalt wohl zu den bedeutendsten dieser Art in Rheinland zählen. Vor einigen Tagen hatten wir bei Besichtigung einer eben fertiggestellten ebenso originellen wie praktischen Schaufenster-Einrichtung Gelegenheit, bei einem Rundgange die verschiedenen Zweige der Fabrik in Augenschein zu nehmen. In dem alten Geburtshause des holländischen Dichters Joost van den Vondel, Große Witschgasse Nr. 1, findet man ein Riesenlager von Tafel- und Spiegelglas aller Art, Glasstürzen (Glocken). Hier sind auch die der Firma gesetzlich geschützten Glasventilatoren (Glas-Jalousieen), die bereits in Bureaux, Schlaf- und Versammlungsräumen angewandt wurden, ausgestellt. Die leichte geräuschlose Handhabung dieser Ventilatoren und ihre leichte Reinigung sind Vorzüge, welche zweifelsohne mit zu der großen Verbreitung beigetragen haben. Eine weitere interessante Neuheit bestand in dem Pludelurglas, ein mit prismatischen Rippen besetztes, etwa 8 Millimeter dickes Glas, das in Tafeln von 102 Centimeter Höhe und 204 Centimeter Breite hergestellt wird. Es hat die Eigenschaft, die unter einem Winkel von 45° einfallenden Lichtstrahlen aufzufangen, zweimal zu brechen und in beinahe horizontaler Richtung abzulenken und zu zerstreuen. Die Reflexion des Lichtes durch Pludelurglas zeigte überraschende Wirkungen in der fast taghellen Beleuchtung weit abgelegener dunkeler Räume. Für den Laien nicht minder interessant war die große Sammlung von sogenanntem Mousselinglas, Drahtglas, Eisblumenglas, genarbten und durchlöcherten Glasarten und dem bei Buntverglasungen stets mehr in Gebrauch kommenden Opalescentglas. In den ausgedehnten, sehr geräumigen und gut ventilierten Werkstätten der Verglasungs-, Schleiferei-, Aetz- und Spiegelbelegungs-Anstalt, die im Hause Große Witschgasse 20 eingerichtet ist, konnte man die Entstehung der kunstvollen venetianischen Spiegel, die reizenden Messingverglasungen, wie man sie insbesondere in den Automaten-Restaurants sieht, die Herstellung der oft schön geschmückten, geätzten Thür- und Fensterscheiben usw. verfolgen. Es war ein Bild ausgedehnten rastlosen und mit großem Geschick geleiteten neu aufblühenden Kölner Gewerbefleißes, welches uns dort vor Augen geführt wurde.

Vereins-Nachrichten.

B **Der Verein zur Wahrung der Interessen von Köln-Deutz** hielt am Freitag Abend eine Generalversammlung ab, in welcher die nach dem Turnus ausscheidenden Vorstandsmitglieder wieder- und die Herren Dr. Bieroth, Posthofen und Quambusch neugewählt wurden. — Hieran schloß sich eine allgemeine Bürgerversammlung, die Hr. Witthof leitete. Hr. Rechtsanwalt Krechel betonte, daß es von der Stadt Köln durchaus falsch sei, daß sie die Kölner und Deutzer Fragen auf einmal lösen wolle und mit allen beteiligten Ministern zugleich verhandle. Der Verein habe die Stadt Köln hiervor gewarnt und empfohlen, zunächst die Entfestigungsfrage zu erledigen, dann regele sich die Eisenbahnfrage von selbst. Diese Wünsche seien jedoch von der Stadt unberücksichtigt geblieben. Die Stadt Köln habe sich an den Eisenbahnminister gewandt, um das Stübbensche Projekt, eine Ringbahn durch das Rayongebiet um Köln herum, zur Ausführung zu bringen. Der Eisenbahnminister habe einen ungeheuren Zuschuß, der nach Millionen bemessen sei, von der Stadt Köln verlangt. Da man hierauf nicht eingehen wolle, habe sich das Projekt vorläufig zerschlagen. Der Militärfiskus verhalte sich abwartend, bis man sich mit dem Eisenbahnministerium auseinandergesetzt habe. Redner ist der Ansicht, daß in Berlin eine gewisse Mißstimmung gegen die Stadt Köln herrsche. Der Militärfiskus verlange für das fiskalische Terrain gewiß eine hohe Summe, aber die Stadt Köln sei doch imstande, diese Preise zu zahlen. Mit der im vorigen Jahre beschlossenen Absendung einer Immediateingabe an den Kaiser habe man immer noch zurückgehalten, weil man die Zeit noch nicht für geeignet gehalten. Den Deutzern sei die Stadt Köln in einigen Kleinigkeiten entgegengekommen durch Schaffung einer besseren Beleuchtung, durch Bewilligung von 6000 M. für den Grembwald, durch das Versprechen der Ueberführung der elektrischen Straßenbahn über die feste Brücke. Dagegen sei die Bitte der Deutzer, die Stadt Köln möge zu verhindern suchen, daß die Artillerie-Werkstatt von Deutz verlegt werde, unberücksichtigt geblieben. Diese Verlegung sei ohne Widerstand erfolgt. Bedauerlich sei es, daß die Stadt Köln die Pachtung der Brückenzölle aus der Hand gegeben habe und dadurch nicht imstande sei, Erleichterungen für die Passanten zu schaffen. Die Brückenwärter seien in letzter Zeit angewiesen, die Schiffbrücke ohne Rücksicht auf das Publikum auszufahren, und so komme es häufig vor, daß gerade um die Mittagszeit die Brücke bis zu 38 Minuten ausgefahren sei. Der Bürger müsse doch in etwa berücksichtigt werden. — Die Versammlung beschloß, die Eingabe an den Kaiser bis zum Herbst zurückzuhalten, um der Stadt Köln Gelegenheit zu geben, die bekannten Fragen energischer zur Erledigung zu bringen. Alsdann hielt Hr. Rechtsanwalt Krechel einen Vortrag über den Gesetzentwurf betreffend zwangsweise Umlegung von Baugrundstücken für Frankfurt a. M. (Lex Adickes), sowie über den Gesetzentwurf betreffend die Sonderbesteuerung der Rayongrundstücke, der weder gerecht noch notwendig sei. Mehrere Redner sprachen sich im Sinne des Referenten aus, worauf man beschloß, an den Reichstag und Landtag je eine Eingabe abzusenden, worin um Ablehnung der beiden Gesetzentwürfe gebeten wird.

)(**Der St. Ursula-Bau- und Pfarrverein** veranstaltet heute Abend in Gemeinschaft mit dem Kirchenchor im großen Saale des Fränkischen Hofes eine Familien-Festversammlung (Nachkirmeßfeier), wozu ein sehr reichhaltiges Programm aufgestellt worden ist. Alle Pfarrgenossen sind willkommen.

Gerichts-Verhandlungen.

ᵚᵚ **Schöffengericht.** Ein Kellner drang abends in ein Haus an der Hohestraße ein, in dem er nichts zu thun hatte. Als ihn jemand nach seinem Wunsche fragte, schlug er diesen mit der Faust ins Gesicht. Das Urteil lautete auf drei Wochen Gefängnis.

Standesamt der Stadt Köln. 15. Juni 1901.

Geburten. Maria, T. v. Heinr. Assenmacher, Tagl., Ursulastr. 22. - Peter, S. v. Pet. Firmenich, Kutscher, An der Linde 3. - Emilie, T. v. Karl Einig, Lackierer, Bismarckstr. 88. - Eduard, S. v. Ed. Schäfer, Port., Balthasarstr. 54. - Marg., T. v. Jos. Arnold, Tagl., Kl. Spitzeg. 16A. - Klara, T. v. Joh. Behrendt, Kutsch., Triererstr. 18. - Kath., T. v. Heinr. Wieland, Fuhrm., Bonnerstr. 304 E. - Joseph, S. v. Kasp. Pelzer, Tagl., Höningerweg 194. - Amalie, T. v. Bernh. Grube, Anstr., Vondelstr. 11. - Joh., S. v. Jos. Meyer, Fabrikarb., Im Ferkulum 15. - Elisab., T. v. Rob. Horn, Hoboist, Zülpicherstr. 20. - Christine, T. v. Valentin Kespe, Schrein., Karthäuserg. 8. - Anna, T. v. Joh. Schiefer, Kaufm., Pantaleonsmühleng. 29. - Wilhelmine, T. v. Jos. Creischer, Fabrikdirektor, Rich. Wagnerstr. 62. - Hermine, T. v. Herm. Aretz, Schloss., Alteburgerstr. 223. - Elisab., T. v. Joh. Fröhlich, Maurermstr., Einheitstr. 9. - Anna, T. v. Otto Mand. Schneid., Cereonsmühleng. 20. - Anna, T. v. Adolf Jung, Maurer, Schartg. 1 A. - Antonius, S. v. Balth. Herzberger, Tagl., Kühgasse 1. - Elisab., T. v. Charlampi Meierowitsch, Sprachlehrer, Weißbüttengasse 8. - Lorenz, S. v. Heinr. Lohmann, Tagl., Poststr. 52. - Sibylla, T. v. Mich. Weiler, Drechsl., Katharinengraben 25. - Jak., S. v. Heinr. Kaschenbach, Schrein., Thieboldsg. 49. - Gertr., T. v. Jos. Malzacher, Tagl., Weyerstr. 64. - Luise, T. v. Karl Marx, Kutsch., Gyerg. 1. - Agnes, T. v. Heinr. Volck, Tagl., Holzmarkt 75. - Anna, T. v. Peter Rosenbaum, Musiker, Fleischmengerg. 43.

Sterbefälle. Heinr. Mundt, Eisenb.-Bremser, verh., 46 J., Düren. - Gottfr. Bungartz, 8 M., Poststr. 20. - Elis. Komp, 42 J., Lessenich. - Maria Klinkz, geb. Kleefisch, 57 J., Gr. Telegraphenstr. 6. - Marg. Schumacher, 11 M., Kl. Griechenm. 72. - Henr. Gibony, 1 J., Spulmannsg. 51. - Marg. Wolf, 1 J. u. Kathar. Wolf, 7 M., beide Alte Mauer a. B. 87. - Wilh. Rothkranz, 10 M., Weyerstr. 73. - Marg. Scheidt, 19 T., Thieboldsgasse 82. - Korn. Schor, 7 M., Alte Mauer a. B. 53. - Bernh. Schulte, 1 J., Annostr. 43. - Wwe. Christ. Jüsten, geb. Wichterich, 83 J., Quentelstraße 2—6. - Kath. Mörs, 6 M., Elisastr. 30. - Marg. Fröhlich, 2 J., Raderthal. - Karl Weidenbusch, 1 J., Burgunderstr. 44. - Fanny Waag, geb. Bukofzer, 34 J., Hansaring 30. - Wwe. Christ. Breuer, geb. Kreer, 70 J., Blumenstr. 8. - Jos. Schmidding, Spulmstr., verh., 58 J., Karthäuserw. 2. - Pet. Gier, 5 J., Elisastr. 50. - Wwe. Kathar. Blum, geb. Strömer, 78 J., Frankenpl. 8. - Franz. Esser, 2 M., Thürmchenswall 7.

Heiraten. Karl Gerber, Versicherungsbeamter, v. Würzburg, u. Elisab. Graeff, v. Sobernheim. - Joh. Gottl. Frantzen, Agent, v. Welper, u. Elisab. Klein, v. Altenessen. - Viktor Titze, Ingenieur, v. Zuckmantel, u. Elise Loehner, v. Vallendar. - Wilh. Ricken, Volontär, v. Rheindahlen, u. Roswitha Hochgürtel, v. Frankfurt a. M. - Peter Curt, Gastwirt, v. Cuchenheim, u. Elise Hilgers, v. hier. - Jak. Berns, Steuerm., v. Rees, u. Anna Laur, v. Duisburg. - Franz Kilp, Fuhrm., v. Frankfurt a. M., u. Anna Rybicka, v. Koschmin. - Clemens Rechmann, Schreiner, u. Sofia Fuhrmeister, beide v. hier. - Arnold Schneider, Schreiner, v. Borna, u. Kath. Dickhardt, v. Nippes. - Jak. Eyßen, Lagerarb., v. Birgelen, u. Mathilde Kinzen, geb. Flügel, Wwe., v. Weeg. - Wilh. Reinshagen, Anstreicher, v. Wegerhof, u. Pauline Siebert, v. hier.

Heirats-Ankündigungen. Wilh. Broich, Schreiner, Mathiasstr. 11, u. Gertr. Steinfeld, Martinstr. 23. - Peter Gescher, Maurer, zu Ehrenfeld, u. Kath. Steinheuer, Eigelst. 120. - Hugo Wenn, Handl.-Reis., u. Paula Bösenhagen, beide Hohenzollern-Ring 20. - Martin Borowiak, Kutscher, Friedenstraße 22, u. Maria Meng, Friedenstr. 19. - Franz Berges, Regierungshauptkassen-Buchh., Pantaleonstr. 29, u. Auguste Rauschen, Heinrichstr. 48.

Standesamtsbezirk Köln-Deutz.

Geburten. (7. Juni.) Anna, T. v. Wilh. Joh. Winterscheid, Tagl., Rupertusstr. 18. - Josef, S. v. Jos. Clever, Schlosser, Tempelstr. 43. - Anna, T. v. Gerh. Keller, Bäckermstr., Tempelstr. 43. - Heinrich, S. v. Nikol. Geis, Schlosser, Rupertusstr. 21. - Heinrich, S. Math. Weber, Matrose, Siegburgerstr. 75 III. - Peter, S. v. Peter Sterzenbach, Fabrikarb., Ulfingerstr. 37. - (8.) Christina, T. v. Barthel Klemmer, Gärtner, Louisenstraße 1. - (10.) Elisabeth u. Gertruda, Zwill. v. Jos. Reis, pens. Bremser, Grabengasse 20. - Wilhelm, S. v. Joh. Steffens, Fabrikarb., Poll, Salmstraße 22. - Sibylla, T. v. Theodor Bauer, Tagl., Breuersstr. 6. - (11.) Christine, T. v. Jan Rodder, Schreiner, Ferdinandstr. 1C. - Margaretha, T. v. Michael Wiest, Lademstr., Poll, Müllergasse 2. - (12.) Jakob, S. v. Michael Deckers, Metalldreher, Landskronenhof 3. - Karl, S. v. August Koenen, Schlosser, Heribertusstr. 11. - Peter, S. v. Joh. Quadt, Fabrikarbeiter, Poll, Rolshoverstr. 196. - (13.) Johann, S. v. Math. Wittschier, Metalldreher, Tempelstr. 82. - Maria, T. v. Peter Nelles, Fabrikarbeiter, Volpertusstr. 2. - Maria, T. v. Friedrich Preuß, Brückenwärter, Schneebergerstr. 16. - Adam, S. v. Heinrich Schäfer, Rangierer, Tempelstr. 97.

Sterbefälle. (7. Juni.) Jak. Müller, 2 J., Breuersstr. 9. - (8.) Martha Blech, 5 M., Gaußstr. 18. - Wilh. Faßbender, 1 M., Poll, Grembergerstr. 94. - Heinr. Weber, 13 St., Siegburgerstr. 753. - (10.) Walther Siepmann, 1 J., Mathildenstr. 18E. - (11.) Klara Biervert, 52 J., Neuhöfferstr. 37A. - (12.) Gertr. Breuer, 1 J., Breuersstr. 12. - (13.) Elisab. Molitor, 1 M., Grembergerstr. 54.

Heiraten. (7. Juni.) Josef Eich, Sattler, u. Elisabeth Fröhlig, Mathildenstr. 33. - (8.) Franz Bayer, Schlosser, u. Josefine Koch, Düsseldorferstraße 1. - Peter Mengelkoch, Tagl., u. Sofia Schneider, Kalk, Hermannstr. 21. - (11.) Wilh. Urbach, Schlosser, u. Helena Bongart, Siegburgerstraße 751. - (13.) Franz Klug, Bahnarb., u. Emma Ludtke, Helenenwallstraße 4. - Peter Giesen, Polizeikomm., u. Elisab. Szczygiel, Alfenstr. 21.

Heirats-Ankündigungen. (7. Juni.) Peter Kloeppel, Fabrikarb., Juliusstr. 44, u. Anna Kaerling, Hohenzollernring 49. - Andr. Koning, Telegr.-Assist., Ohligs, u. Christina Winzen, Schulplatz 30. - (8.) Peter Bürgel, Kutsch., Holweide, u. Wwe. Cäcilia Neukirchen, geb. Müller, Rolshoverstr. 139. - (11.) Anton Martiny, Commis, u. Wwe. Agnes Beckmann, geb. Philipps, Tempelstraße 15. - (12.) Paul Schmidt, Wagenmstr., Siegburgerstr. 101, u. Sibylla Müller, Wahlenstr. 46. - (13.) Karl Domm, Schlosser, Thalstr. 6, u. Helena Bette, Siegburgerstr. 37.

Besuchszeiten der Museen in Köln.

a. Städtische Museen:

Wallraf-Richartz-Museum, an der Rechtschule.
Kunst-Gewerbe-Museum, Hansaplatz.
Naturhistorisches Museum, eine Hälfte in der Eigelstein- und die andere in der Severinsthorburg
Historisches Museum, Hahnenthorburg.
Museum für Völkerkunde, Bayenturm, am neuen Hafen.
Sämtlich geöffnet an Sonn- und Feiertagen 9—1 und 3—5, an Wochentagen 9—5.

Das Museum Wallraf-Richartz und das Kunstgewerbemuseum bleiben Montags bis 12 Uhr geschlossen.

Im Kunstgewerbemuseum ist der Eintritt täglich frei. Der Eintritt in den übrigen Museen ist Sonntags und Mittwochs frei, an den anderen Tagen Eintrittsgeld 50 Pfg.

b. Erzbischöfliches Diöcesan-Museum, Domhof 8.
Geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10—2, an Wochentagen 9—6.
Eintrittsgeld an Wochentagen 50 Pfg., an Sonn- u. Feiertagen 30 Pfg.
Am ersten Oster-, Pfingst- und Weihnachtstage, sowie am Karfreitage, Neujahrstage und Karnevalsmontage bleiben die Museen geschlossen.

Tages-Ordnung

zur 19. Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am **Donnerstag den 20. Juni 1901,** abends 6½ Uhr.

1. Anfrage Rings und Genossen betr. die Bestimmungen für die städtischen Arbeiter.
2. Uebernahme von Grabstätten.
3. Bewilligung eines Zuschusses an den Verein zur Verpflegung Genesender.
4. Grundstücksentschädigung Kleiner Griechenmarkt 16.
5. Verkauf einer Baustelle Ecke Anno- und Rosenstraße.
6. Straßenbauvertrag betr. die Drachenfelsstraße.
7. Verträge über Eisenbahnanschlüsse in Nippes.
8. Einsetzung einer Kommission für Polizei und Wohnungsaufsicht.
9. Anstellung eines Lehrers an der Mittleren Knabenschule I.
10. Uebernahme der Stelle der I. Lehrerin an der Mädchenasylschule auf den Etat der Höheren Mädchenschule.
11. Anschluß der Höheren Mädchenschule an das Fernsprechnetz.
12. Plan und Kostenanschlag für eine Volksschule nebst Turnhalle, Rektor- und Schuldienerwohnung an der Ferdinandstraße.
13. Plan und Kostenanschlag für eine Volksschule nebst Volksbibliothek, Lesehalle und Rektorwohnung an der Pfälzerstraße.
14. Kredit für einen Saalbau an der Kitschburg und Weiterverpachtung der Kitschburg-Wirtschaft.
15. Kredit zur Ueberbrückung von Gräben und zur Anlage von Pissoiren im Stadtwald aus Anlaß der Nationalfestspiele.
16. Anlage von Trinkbrunnen auf den beiden Spielwiesen im Stadtwald.
17. Kredit zur Beschaffung der Dekorationen zu Rheingold und zu 6 modernen Zimmern für das neue Theater.
18. Bildung einer Gesundheitskommission und Geschäftsordnung für dieselbe.
19. Skizze zu einer Kaserne für die Reservefeuerwehr am Thürmchenswall.
20. Antrag des Pächters der Fähre Köln-Deutz betr. Erhöhung des Fahrpreises für Personen, die auf den Booten ohne Fahrschein betroffen werden.
21. Nachkredit für den Neubau der Handelsschule.

Bekanntmachung.

Der Plan, welcher eine anderweite Feststellung der Fluchtlinien der Straße „Am Bollwerk" zwischen der Großen Neugasse und der Bischofsgartenstraße enthält, liegt vom 18. Juni d. J. ab im städtischen Geometerbureau, Rathausplatz Nr. 5, zu jedermanns Einsicht offen.

Etwaige Einwendungen gegen den Plan sind nach Maßgabe der Bestimmungen des Gesetzes vom 2. Juli 1875 innerhalb einer Ausschlußfrist von vier Wochen, also spätestens am 16. Juli d. J. bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Köln, den 13. Juni 1901.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: **Minten.**

Bekanntmachung.

Die Straße in der Verlängerung der bisherigen Hartwichstraße in Köln-Nippes hat die Bezeichnung

Hartwichstraße,

die Verbindungsstraße zwischen Sechszigstraße und Hartwichstraße die Bezeichnung

Ulrich Zellstraße

und die bisherige sogenannte kleine Hartwichstraße die Bezeichnung

Kleine Hartwichstraße

erhalten.

Köln, den 12. Juni 1901.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: **Minten.**

Bekanntmachung.

Die von der Liebigstraße vor dem Eingange zum Schlacht- und Viehhofe in nördlicher Richtung abzweigende Projektstraße hat die Bezeichnung

Pettenkoferstraße

erhalten.

Köln, den 13. Juni 1901.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: **Minten.**

Jagd.

Zwei waidgerechte Jäger können sich an einer sehr schönen Feld- u. Entenjagd in der Nähe einer Eisenb.-Stat. (2100 Morgen) beteiligen.

Fr.-Off. u. T L 3011 an die **Geschäftsst. d. Köln. Volksztg.** 1

Bohnwachs, Stahlspähne,

Hand- u. Fußbohnerbürsten sowie

Bohnermaschinen

empfiehlt in bester Qualität

Hch. Kaesmacher,
42 Altermarkt 42

Am Montag erscheint in meinem Verlage:

Bauordnung

für den

Stadtkreis Köln.

Etwa 4 Bogen in Umschlag geheftet.

Preis 80 Pfg.

J. P. Bachem * Verlagsbuchhandlung * **Köln a. Rh.**

Verdingung.

Im Wege der öffentlichen Ausschreibung sollen nachstehende Arbeiten zum Neubau einer sechsklassigen Volksschule an der Siebachstraße in Köln-Nippes vergeben werden:

Loos I: Erd-, Asphalt-, Maurer- und Zimmerarbeiten einschl. Materiallieferung,
„ II: Steinmetzarbeiten,
„ III: Lieferung der Eisenträger.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis

Mittwoch den 26. d. M., vormittags 10 Uhr,

an das Hochbauamt der Stadt Köln, Glockengasse 25/27, Zimmer 13, einzureichen, woselbst deren Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfindet.

Zeichnungen und Bedingungen sind ebendaselbst während der Geschäftsstunden einzusehen.

Köln, den 8. Juni 1901.

Hochbauamt.
Der Stadtbauinspektor:
Bolte.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Cöln belegenen, im Grundbuche von Cöln. Band 8 Blatt 297, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers Franz Walldorf in Cöln eingetragenen Grundstücke: Flur 3

1. Nr. 968/281, Rosenstraße, Hofraum, 2,77 Ar,
2. „ 969/281, „ „ 2,73 „
3. „ 971/281, „ „ 1,16 „
4. „ 972/281, „ „ 2,39 „
5. „ 973/281, „ Straße, 1,38 „

Grundsteuer-Mutterrolle 6754,

am 28. Juni 1901, vormittags 9¼ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Norbertstraße Nr. 9,

versteigert werden.

Cöln, den 18. April 1901.

Königliches Amtsgericht, Abteilung II.

HUBERTUS-Sprudel



Hönningen/Rhein.

Die Krone der Tafelwässer.

Hervorragendes Erfrischungsgetränk.
Von Aerzten empfohlen bei:
Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Magenleiden.

7 goldene Medaillen und Ehrenpreise.

Niederlage Köln: **E. Küch,** Hansaring 107.

Kein Staub mehr.

Neu! Fußbodenöl „Staubfeind". Neu!

Dieses Oel eignet sich vorzüglich zum Oelen von Ladenlokalen, Arbeitssälen, Restaurants, sowie stark begangenen Wohnräumen. Als besonderer Vorzug ist hervorzuheben, daß die Räume weder gescheuert noch aufgenommen werden müssen, nur Auskehren genügt, daher viel Zeitersparnis. Ich offeriere das Oel **per Liter M. 1.50,** bei Abnahme von 5 Liter M. 1.25 per Liter.

Oel-Apparate M. 3.— per Stück.

Altermarkt 62 H. Kaesmacher, Teleph. 1307.

Mit dem heutigen Tage **verlegten** wir unsere **Kassenbureaux** nach

Machabäerstraße 40.

Landwirtschaftliche Genossenschaftskasse der Rheinlande, e. G. m. b. H.

Köln, den 15. Juni 1901.

Verlagsanstalt Benziger & Co., Köln,
Kupferstiche 20 Martinstrasse 20. Bilder aller Art in größter Auswahl.

Gesichtspickel,

Finnen, Pusteln, Mitesser, Hautröthe, einzig und allein schnell, sicher und radikal zu beseitigen franco geg. Mk. 2,50 Briefm. oder Nachn., nebst lehrreichem Buche:

„Die Schönheitspflege"

als Rathgeber. **Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit.** Glänzende Dank- u. Anerkennungsschr. liegen bei. Nur direct d.

Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4.

Vor Ankauf eines Herdes

sehe man sich mein großes Lager aller Sorten Herde an. Fabelhaft billige Preise, da großen Abschluß mit einer erstklassigen Fabrik gemacht habe. Nie dagewesener Gelegenheitskauf!

Emaillierte Herde von 26 Mark an.

Friesenwall 20.

Parketol.

Einfachster, bester, dauerhaftester und im Gebrauch billigster Anstrich für Parkettböden. Besser und billiger wie Wachs u. alle bisher. Mittel, empfiehlt:

Farblos per Liter M. 3,—.
Gelblich per Liter M. 2,50.

Hch. Kaesmacher,
Altermarkt 62.



Anzeigen-Annahme-Stellen

des **Kölner Local-Anzeiger.**

Altermarkt 60, Karl Boetzkes.
An der Linde 2D, J. H. Loock.
Barbarossaplatz 6, Lindau & Winterfeld.
Breitestraße 49, H. G. Schmitz.
Breitestraße 167, Geschw. Antoni.
Eigelstein 115, B. Eschenbach.
Fleischmengerg. 54, Heinr. Goetzen.
Follerstraße 97, Werner Dohm.
Friedrich-Wilhelmstraße 3, Wwe. Oscar Haack.
Friesenplatz 23, Frau A. Kaminsky.
Friesenstraße 43, Heinr. Gülich.
Gereonsdriesch 2, Frau A. Klauck.
Hohepforte 6, Peter Küpper.
Holzmarkt 85, Hub. Mich. Wieler.
Lichhof 22, Karl Vogel.
Mittelstraße 33, Heinr. Dünn.
Mauritiussteinweg 113, C. Frye.
Perlengraben 13, W. Imhoff.
Plankgasse 28, Wwe. Fritz Hennes.
Rothgerberbach 44, Wwe. J. C. Foerg.
Schilderg. 110, Val. Depenheuer.
Severinstraße 34, J. Kraus Nachf.
Vor den Siebenburgen 73, Frl. Maria Landskron.
Weyerstraße 11, Joseph Philipps.

In **Deutz:**
Freiheitstraße 57, G. Balkhausen.
Siegburgerstraße 43, Joh. Rick.

In **Ehrenfeld:**
Geisselstraße 12, A. Heesen.
Venloerstraße 252, Josef Zacher.

In **Nippes:**
Sechszigstraße 57, H. Modemann.
Wilhelmstraße 4, M. Flock.

In **Kalk:**
Kirchstraße 4, Joh. Aussem.

In **Lindenthal:**
Düreneerstr. 179, Wilh. Jos. Antoni.

In **Riehl:**
Sebastianstraße 155, Johann Dick.

Anzeigen werden für die Nummer des nächsten Morgens bis nachmittags 3 Uhr angenommen.

Einzelne Nummern 5 Pfg.
ebendaselbst.

Locales.

△ **Personalien.** Bei dem Landgericht Köln sind wiederernannt zu Handelsrichtern: die Kaufleute Leo Hölterhoff, Hans Leyendecker, Franz Hagen in Köln und Franz Andreae in Mülheim a. Rh.; zu stellvertretenden Handelsrichtern: die Kaufleute Joseph Claasen, Karl Theodor Deichmann, Karl Hill, Fritz Heimann, Bernhard Groove, Karl Lindgens jun. in Köln, Karl Könemann in Ehrenfeld, Hermann Kunz in Mülheim a. Rh., und der Generaldirektor und Kommerzienrat Adolf Silverberg in Bedburg.

△ **Die städtische Handelsschule,** die früher schon als lateinlose Realschule anerkannt worden ist, ist nunmehr auch in das Gesamtverzeichnis der zur Ausstellung des einjährig-freiwilligen Zeugnisses berechtigten Anstalten aufgenommen worden.

⊙ **Der Wasserstand des Rheines** hat sich in der abgelaufenen Woche noch weiter gebessert. Der hiesige Pegel zeigte gestern Abend 2,46 Meter, gegen 2,35 Meter vor acht Tagen. Sämtliche Schiffe können jetzt volle Ladung nehmen.

✕ **Das Königl. Proviantamt** hat mit dem Ankauf von Heu diesjähriger Ernte begonnen. Das Heu darf auch direkt von der Wiese zur Einlieferung gelangen. Der Strohankauf wird fortgesetzt.

Flora. Wie in allen Gärten, so herrscht auch in unserer Flora jetzt die königliche Rose. In den verschiedensten Nuancen blühen die Hochstämmchen und Buschrosen und viele Knospen versprechen einen langen Flor. Die große Dattelpalme (Phonix dactylifera), welche die Mitte des Wintergartens einnimmt, hat wunderbare Blütenschäfte, rot mit gelben Hüllblättern, gezeitigt und sind dieselben um so interessanter, als nur alte Exemplare in Glashäusern blühen. Im Orchideenhause sind neben den interessanten Wasserpflanzen wieder neue zum Aquarium gehörende exotische Fische ausgestellt. In letzteren selbst erfreut sich eine Kollektion neuangekommener Seepferdchen berechtigter Aufmerksamkeit. Die Konzerte in der Flora werden mehr und mehr besucht und ist die Pferdebahnverbindung jetzt auch recht günstig, indem die Haltestelle sich direkt vor der Flora befindet. **Am Mittwoch den 19. Juni** beginnt das halbjährige Abonnement.

♫ **Im Garten-Etablissement Marienburg** wird das rühmlichst bekannte Kölner Solo-Quartett, welches im Laufe der letzten Jahre wiederholt dort Konzerte veranstaltet hat, die sich eines allgemeinen Beifalls erfreuten, auch in dieser Saison in mehreren Konzerten mitwirken und zwar zum erstenmal am Sonntag den 16. Juni. Das Programm ist neu und besonders ausgewählt.

Die Anbringung von Stadtplänen auf dem Bahnhof war bekanntlich wiederholt von der Presse und im Stadtverordneten-Kollegium angeregt worden. Dieser Anregung ist nunmehr Folge gegeben worden; indes dürften die jetzt im Hauptbahnhofsgebäude angebrachten Pläne ihrem Zwecke nicht ganz entsprechen. Die einzelnen Stadtteile sind nämlich in dunkelroter Farbe gehalten, während die Straßennamen in schwarzer Farbe aufgedruckt und dadurch nur schwer, für Leute mit schwachen Augen aber überhaupt nicht leserlich sind.

☆ **Gefunden** wurde im März am Hansaring eine Uhr mit Kette, am 28. April am Römerthurm eine goldene Damenuhr, am 20. April am Römerpark ein Portemonnaie mit 30 M., am 27. April in Lindenthal ein goldener Kneifer, am Anfang April im Marspfortengäßchen eine silberner Kettenarmband, im Monat Mai d. J. auf dem Mauritiussteinweg ein Portemonnaie mit 4 M., in der Rolandstraße ein Silbergeldstück, auf dem Neumarkt ein schwarzseidener Beutel enthaltend ein Portemonnaie mit 2 M., in der Neuhöfferstraße ein goldener Trauring ohne Zeichen, in der Simon Meisterstraße ein goldener Trauring mit Zeichen, in der Thieboldsgasse ein Portemonnaie mit 18 M., an der goldenen Ecke eine silberne Damenuhr mit Kette, am Salierring ein Portemonnaie mit 3.20 M. und ein Taschentuch, in der Gereonsmühlengasse ein Goldstück, am Apostelngymnasium ein Kettenring, in der Brabanterstraße eine silberne Damenuhr, in der Lothringerstraße ein schwarzseidener Damenschirm, in der Venloerstraße ein Trauring, am Bahnhof ein Geldstück, am Heumarkt ein Portemonnaie mit 10 M., in Nippes ein Uhrkettenanhängsel mit Perlen, an der Alteburger Mühle ein gestricktes Portemonnaie mit 1.70 M., am Königsplatz eine Nickel-Remontoir-Uhr mit Kette, in der Frohngasse eine sogenannte Golduhr, am Kaiser Wilhelmring eine silberne Remontoiruhr, in einer Droschke ein goldener Ring, im Monat Juni ein seidener Damenschirm mit silbernem Griff, in einer Droschke ein Portemonnaie ohne Geldinhalt, eine Brille mit braunen Gläsern, Ecke Georg- und Follerstraße eine kleine Handtasche enthaltend ein Portemonnaie, auf dem Exerzierplatz am Aachenerthor eine Uhr, auf dem Wallrafsplatz eine schwarze Stahluhr, in der Machabäerstraße ein Portemonnaie mit 28 M., an der festen Brücke ein Damenportemonnaie aus Silberdraht mit etwa 3 M. Die rechtmäßigen Eigentümer können sich im Fundbureau, Glockengasse 30, Zimmer 17, melden.

Gerichts-Verhandlungen.

§ **Strafkammer.** Wegen Kuppelei wurden die Ehefrau August Karninke, geb. Menken, und die Lina Becker zu je drei Tagen, die Witwe Bernhard Küttgens, geb. Porz, wegen Beihülfe zu einem Tag Gefängnis verurteilt. — Wegen Verübung groben Unfugs, Verursachung eines Menschenauflaufs, Beleidigung und Widerstandsleistung erhielt eine Ehefrau eine Zusatzstrafe von zwei Monaten. — Drei Taglöhner, welche einen Fabrikarbeiter und dessen Frau auf dem Wege von Nippes nach Merheim mißhandelt hatten, erhielten je sechs Wochen Gefängnis. — Sechs Monate Gefängnis und eine Woche Haft erhielt der Fabrikarbeiter Joseph Knippscheer aus Mülheim a. Rh., der einen Menschenauflauf verursacht und zwei Polizeibeamte mißhandelt, beleidigt und ihnen Widerstand geleistet hatte. — Wegen gegenseitiger Mißhandlung wurden drei Brüder aus Deutz zu je zwei, bzw. einem Monat, ein Taglöhner zu vier Monaten und ein Maurer zu einer Woche Gefängnis verurteilt. — Ein Fuhrmann aus Mülheim erhielt wegen Diebstahls drei Monate Gefängnis. — Wegen Majestätsbeleidigung wurde ein Dienstmann zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Vereins-Nachrichten.

♂ **Der Christlich-sociale Metallarbeiter-Verband,** Ortsgruppe Ehrenfeld, hält am Sonntag den 16. Juni, abends 8 Uhr, eine öffentliche Versammlung ab, in der Herr Eckertz aus Elberfeld über die Notwendigkeit der interkonfessionellen christlichen Gewerkschaften sprechen wird.

Aus Vororten und Umgebung.

B **Kalk,** 15. Juni 1901. Die gestrige Stadtverordnetensitzung, welche Hr. Bürgermeister Albermann leitete, befaßte sich auch mit einem Antrage auf Gewährung eines Zuschusses zu den Kosten einer Sammelausstellung der Handwerker des Regierungsbezirks Köln auf der Düsseldorfer Ausstellung 1902. Die Gesamtkosten betragen, wie der Vorsitzende bemerkte, 100 000 M., die von den einzelnen Städten und Korporationen gedeckt werden sollten. Auf Kalk entfalle ein Zuschuß von 1000 M. Die Finanzkommission habe sich mit der Angelegenheit befaßt und bei einer Reihe von Handwerkern Nachfrage halten lassen, wobei sich herausgestellt, daß die Beteiligung der Handwerker Kalks eine äußerst minimale sei. Mit Rücksicht hierauf schlage die Kommission vor, nur 300 M. zu bewilligen. Hr. Stadtverordneter Lamertz wies darauf hin, daß allem Anschein nach das Projekt gefallen und ein Zuschuß nicht mehr notwendig sei. Aus diesem Grunde beschloß man die Ablehnung des Antrages.

* **Rheinhöhe** am 15. Juni, abends 7 Uhr, m 2.45 + 0.01.
* **Wasserwärme** am 15. Juni, mitt. 12 Uhr: 16½°, abds. 7 Uhr: 17°.

Fernsprecher 339.

Chaiselongue Hohenhonnef



Garten- und Veranda-Möbel

modern und bequem in Rohr und Weiden in allen Farben.

Carl Hochherz, Eigelstein 37.

Korbwaren-Industrie, Kinderwagen- u. Sportwagen-Fabrik.

Fabrik in Troisdorf.

Kurfürstengarten

Täglich Militär-Frei-Konzerte.

Anfang 3½ Uhr. K. Schneider.

Harmonium,

sehr gutes amerikan. Instrument, zu verkaufen. Moselstraße 102.

An die katholischen Bürger von Köln-Nippes.

Am Sonntag den 16. Juni, Abends 9 Uhr, findet im Wisdorf'schen Saale, Neußerstraße, eine

grosse Versammlung

statt, welche sich mit den Angriffen des **Stadt-Anzeigers** gegen den hochw. Herrn Kaplan Rohé und gegen die katholische Kirche befassen und dieselben gebührend zurückweisen wird.

Alle **katholischen** Männer werden hierzu dringend eingeladen.

Die Vorstände der katholischen Vereine von Köln-Nippes.

Stadt- Garten.

Sonntag den 16. und Montag den 17. Juni, nachmittags 3½ bis abends 11 Uhr:

Militär-Concert

vom Musikcorps des Mecklenburg. Jäger-Bat. Nr. 14, Stabshornist Herr E. Mengel, Colmar im Elsaß.

Sonntag Vormittag von 11 Uhr ab:

Morgen-Musik von obigem Musikcorps.

Montag den 17. Juni, Abends 7½ Uhr, im grossen Gürzenichsaale:

4. Volks-Sinfonie-Concert

des städtischen Orchesters

unter Leitung des Kgl. Musik-Directors Herrn

Prof. Joseph Schwartz.

1. Sinfonie (F-moll Op. 30) . . . . . **Franz Bölsche.**
   Zum ersten Male, unter Leitung des Componisten.
2. Recitativ und Arie aus „Messias" . . . . . **G. F. Händel.**
   Herr Concertsänger Theodor Hess aus Leipzig.
3. Concert für Violoncell (A-moll) . . . . . **C. Saint-Saëns.**
   Herr Hans Dressel aus London.
4. Lieder von . . . . . **F. Schubert, F. Liszt, C. Löwe.**
   Herr Theodor Hess.
5. Grosse Leonoren-Ouverture . . . . . **L. van Beethoven.**

Karten zu 1 Mark und Schülerkarten 70 Pfg. sind in den Musikalienhandlungen J. F. Weber, A. Sauerwald, P. J. Tonger und abends an der Kasse zu haben.

Volksgarten.

Sonntag den 16. Juni, nachmittags 5 Uhr:

21. Philharmonisches Concert

des städtischen Orchesters.

Direktion: Herr Concertmeister Carl Körner.

Weinrestaurant und Weinhandlung

Heinr. Schmidtmann,

am Altermarkt, 16 Mühlengasse 16, am Altermarkt

Jeden Tag frische Eifeler Forellen. Beer-Bowle pr. Fl. 1 M. mit Zuthaten.

Fernsprecher 6791.

Panorama International,

Breitestraße 96, 1. Etage.

Diese Woche: **Berlin** am Tage der Großjährigkeits-Erklärung des deutschen Kronprinzen (4. Mai 1900). Neu!

Geöffn. tägl., auch Sonn- u. Feiert. v. Morg. 9 bis 9 Uhr Ab. Eintr. 30 ₰. Kind. 20 ₰.

Bürgergesellschaft.

Sonntag den 16. Juni,

von nachmittags 4 Uhr an:

Altkölnische Kirmessfeier

in den Gartenanlagen und sämtlichen Räumen unseres Gesellschaftshauses mit anschließendem

Festball.

Eingang nur Röhrergasse.

Fremde können durch Mitglieder der Gesellschaft eingeführt werden.

Königlicher Hoflieferant.

P. W. Ossendorff,

Zur guten Quelle.

Waidmarkt 31–39. Baubach-Ecke.

Für die wärmere Jahreszeit:

Wasch- und Hemden-

Blousen

in grösster Auswahl der apartesten Ausführungen und in allen Preislagen.

Mull-Blousen.

Piqué- und Kattun-Costumes.

Waschstoffe

in den grossartigsten und apartesten Sortimenten.

Am Endpunkte der **südlichen Rheinpromenade** liegt inmitten eines großen, von **alten Baumriesen beschatteten Gartens** das Restaurant

Marienburg,

einzig in seiner Art durch die **märchenhaft schöne Lage, mit dem Blick auf den herrlichen Strom** und die in der Ferne grüßenden Berge.

Sonntags-Nachmittags

erklingt dort heitere

Musik

und in rascher Folge bringen **Pferdebahnen** und **Dampfschiffe** Tausende hinaus, um sich an **würziger Bowle** und **schäumendem Gerstensafte** zu erquicken.

Eintritt 30 Pfg. Dutzendkarten M. 3.—.
Fernsprecher 1526.

Zoologischer Garten

Sonntag den 16. Juni, nachmittags 4 Uhr:

Konzert

der Kapelle des Infanterie-Regiments Freiherr von Sparr, 3. Westfälisches Nr. 16, unter Leitung des königl. Musik-Dirigenten Herrn **W. Boos.**

PROGRAMM.

I.

1. „Unter dem Siegesbanner", Marsch von Fr. v. Blon.
2. Ouverture „Athalia" von Mendelssohn.
3. „Lob den Frauen", Mazurka von Strauss.
4. „Stabat mater", Arie von Rossini.
5. Alisa, Walzer aus der Operette „Die Puppe" von Audran.
6. Fantasie aus der Oper „Lohengrin" von R. Wagner.

II.

1. Ouverture zum „Drama Mozart" von Suppé.
2. „Stephanie-Gavotte" von Czibulka.
3. a. „Die Uhr", Ballade von Loewe.
   b. „Serenade" von Moszkowsky.
4. Fantasie aus der Oper „Der Troubadour", von Verdi.
5. „Mabel-Walzer" von Godfrey.
6. „En carrière", Galopp von Ziehrer.

(Nachdruck ist nicht gestattet.)

St. Ursula-Bau- und Pfarr-Verein.

St. Ursula-Kirchenchor.

Sonntag den 16. Juni, abends 8½ Uhr, im großen Saal des Fränkischen Hofes

Familienfest (Nachkirmes)

wozu die **Mitglieder** mit ihren Familien und **alle Pfarrgenossen** freundlichst eingeladen sind. **Die Vorstände.**

Wirthe-Innung Köln.

Zu der am

Dienstag den 18. Juni 1901, nachmittags 4½ Uhr, in dem Locale des Herrn Ew. Weyer (Alteburgermühle) zu Köln-Bayenthal, Alteburgerstraße 396,

stattfindenden

Innungs-Versammlung

werden die verehrlichen Mitglieder hiermit höflichst eingeladen.

Köln, den 12. Juni 1901. **Der Vorstand.**

Kronthal

Natürliches kohlensaures Mineral Wasser

ein **ganz besonderes Tafelgetränk** von dem **natürlichen** und **rühmlichst bekannten**

Mineral-Brunnen zu Bad Kronthal im Taunus.

Tafelgetränk:

S. M. des Deutschen Kaisers,
J. M. der Kaiserin Friedrich,
S. K. Hoheit des Grossherzogs von Baden
und anderer **fürstlicher Höfe.**

Niederlage Köln.

Comptoir und Kellereien Löwengasse 11.
Vertreter: Emil Vieten.

Verband der kaufmännischen Gehülfinnen zu Köln,

Georgstrasse 7, früheres Reichsbankgebäude

(vormals Augustinerplatz).

Fernsprecher Nr. 3816.

Zweck des Verbandes: Erhaltung des religiösen Sinnes, moralischer Schutz, geistige und berufliche Fortbildung, wirtschaftliche Hebung, Pflege edler Geselligkeit.

Mitgliedsbeitrag 3 ℳ im Jahr.

Die Stellenvermittelung

ist in der Lage, passende Stellungen in allen Geschäftszweigen nachzuweisen, persönliche Meldung empfehlenswert. **Geschäftsstunden:** ½10—½2 Uhr, 3—5 Uhr. Stellenvermittelung für Prinzipale und Verbandsmitglieder **kostenfrei**, für Nichtmitglieder gegen geringe Vergütung.

Die Krankenkasse des Verbandes kath. kaufm. Gehülfinnen gewährt den Mitgliedern weitgehende Vorteile und befreit dieselben von dem Zwange, der Ortskrankenkasse beizutreten. Eintritt **kann jederzeit erfolgen.**

Sonntagszug Cöln-Brühl.

Vom Sonntag den 16. Juni d. J. bis Ende August wird an allen Sonntagen noch ein weiterer Sonntagszug mit I.—III. Wagenklasse zwischen Cöln-H.-B. und Brühl nach folgendem Fahrplan verkehren:

Cöln-H.-B.	ab	345 nachm.
„ West	„	351 „
„ Süd	„	358 „
Kalscheuren	an	406 „
Brühl	„	414 „

Cöln, den 13. Juni 1901.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Luftkurort Manderscheid (Eifel),

Hotel Müllejans,

in schönster Lage von Manderscheid. Fernsprecher Nr. 6.

Zahn-Atelier

Arnold Sörensen,

Heumarkt 40.

Teilzahlung gestattet.

Woche 1 ℳ (ohne Preiserhöhung).

Strengste Diskretion zugesichert.

Zahnziehen schmerzlos.

Zurückgekehrt:

Dr. med. Doutrelepont, Arzt,

Köln, Gereonstrasse 35.

Fernsprecher 6462.

Verlag u. Druck von J. P. Bachem.
Verantwortlicher Redacteur: für den allgemeinen Teil B. Reuter, für den Anzeigen- und Reklamenteil C. Otte, alle in Köln